

Vorbericht

Bistumshaushalt 2013 (nrw-Teil):

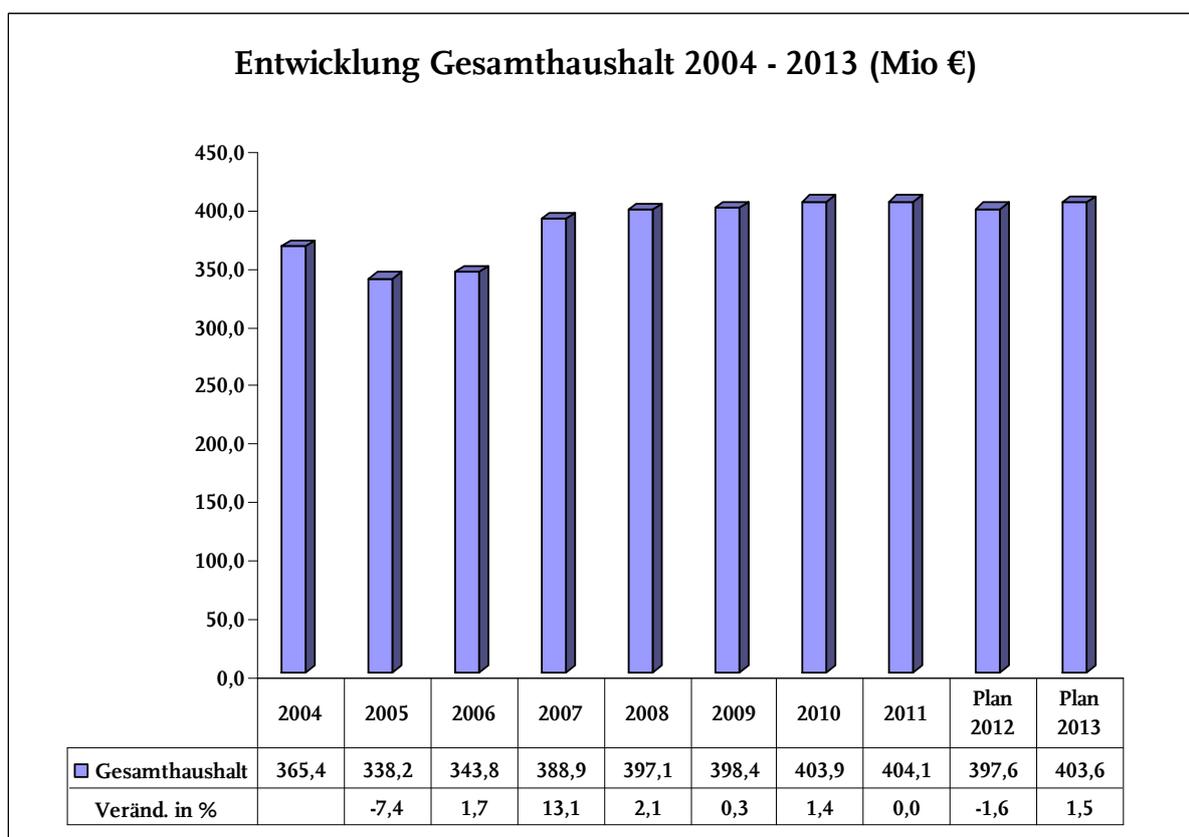
1. Gesamthaushalt

Gesamtüberblick:

Der um die Zuführungsrate zwischen dem Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt bereinigte Gesamthaushalt erreicht insgesamt

403.571.040,- €

das entspricht im Vergleich zum Haushaltsplan 2012 einer rechnerischen **Ansatzserhöhung um zunächst rd. 6,0 Mio. € (1,5 %)**. Das **Rechnungsergebnis 2011** wird um **0,5 Mio. € (0,1 %) unterschritten**. Im 10-Jahresvergleich weist der Gesamthaushalt für den nrw-Teil des Bistums Münster damit folgende Entwicklung auf:

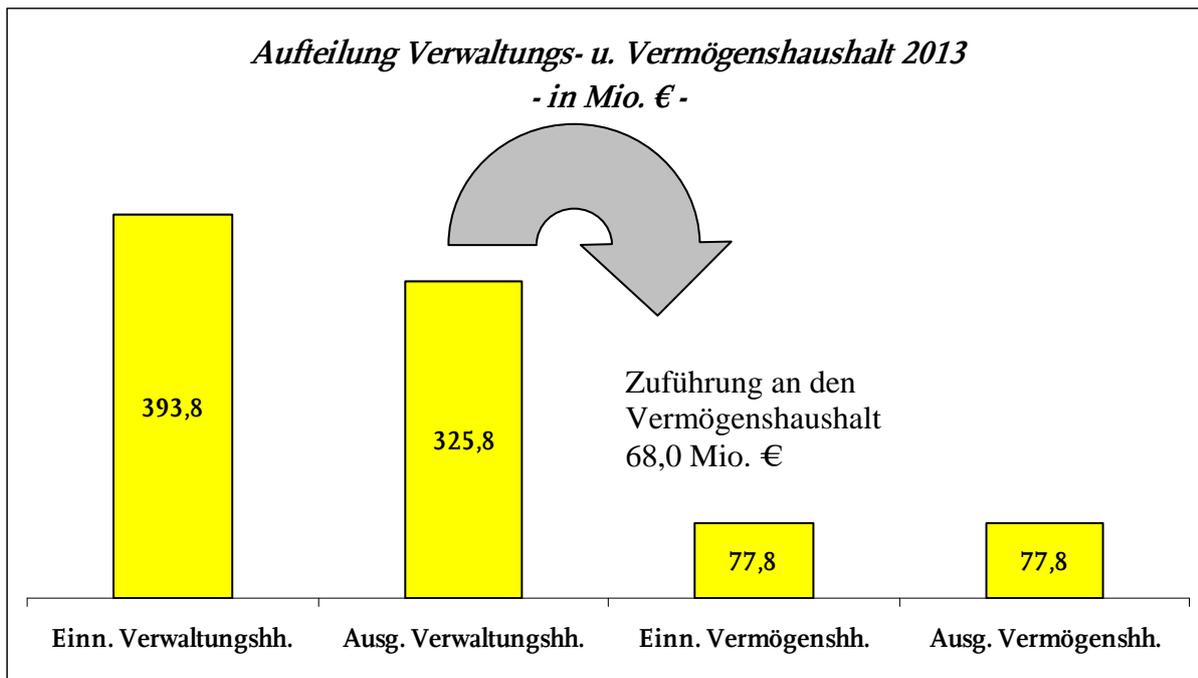


Im Vergleich zum Vorjahr (2012) ergeben sich folgende Ausgabe-Steigerungen:

Verwaltungshaushalt + 12,4 Mio. €

Vermögenshaushalt - 6,5 Mio. €

Die Aufteilung auf den Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt stellt sich wie folgt dar:



Mit dem vorstehenden Ergebnis steigen die Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2013 gegenüber 2012 um rd. 2,5 Mio. € und gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 um rd. 2,6 Mio. €. Im Zeitraum 2011 - 2012 ist jeweils eine Abführung der Erträge des Sondervermögens Versorgungsrücklagen enthalten.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2013 steigen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Personalkosten	+ 5,25 Mio. €	4,7 %
Sachkosten	+ 2,54 Mio. €	14,0 %
Zuweisungen	+ 4,65 Mio. €	2,6 %

Die überproportional hohe Sachkostensteigerung (rd. 2,54 Mio €) geht maßgebend auf drei Sondersachverhalte zurück:

1,12 Mio. € entfallen auf die 2013 vorgesehene Neuauflage des „Gotteslobes“

0,41 Mio. € betreffen höhere IT-Sachkosten (Bistum, Schulen, Kirchengemeinden etc.) u. weitere

0,63 Mio. € höhere Reisekosten stehen maßgebend in Verbindung mit der noch für 2012

beabsichtigten Erhöhung der PKW-Zuschüsse für das past. Personal

Ohne diese drei Sachverhalte läge die Sachkostensteigerung bei rd. 2,1 %.

Aufgrund der nahezu stagnierenden Einnahmen bei gleichzeitiger Ausgabensteigerung im Verwaltungshaushalt (+ rd. 12,4 Mio. zu 2012 bzw. + 21,1 Mio. € zu 2011) sinkt die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt von 86,5 Mio. € in 2011 über rd. 77,9 Mio. € in 2012 auf rd. 68,0 Mio. € im Planjahr 2013 kontinuierlich ab. Im Ergebnis reicht die für 2013 veranschlagte Zuführung vom Verwaltungshaushalt nicht ganz aus, den Vermögenshaushalt auszugleichen. Einschließlich der übrigen Einnahmen des Vermögenshaushalts (rd. 5,9 Mio. €) ergibt sich nach der vorliegenden Planung für das Haushaltsjahr 2013 noch eine Rücklagenentnahme von rd. 3,9 Mio. €.

Im Vermögenshaushalt 2013 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr 2012 zunächst eine Reduzierung um rd. 6,5 Mio. €. Bereinigt um die 2012 enthaltene geplante Zuweisung an das Sondervermögen Versorgungsrücklagen vermindert sich die Reduzierung auf rd. 1,8 Mio. €. Dieses steht wiederum im Zusammenhang mit den um rd. 3,0 Mio. € - im Vergleich zur Planung 2012 - niedrigeren Ausgaben für das „Sonderprojekt“ Dom (rd. 1,0 Mio. €) und Domsingschule (rd. 2,0 Mio. €).

Die „bereinigte“ Reduzierung gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 fällt mit rd. 4,6 Mio. € zunächst nochmals höher aus. Zu bedenken ist hierbei, dass im Rechnungsjahr 2011 allein

für den kirchengemeindlichen Bereich überplanmäßige Mittelbereitstellungen in Höhe von rd. 10,2 Mio. € bewilligt wurden.

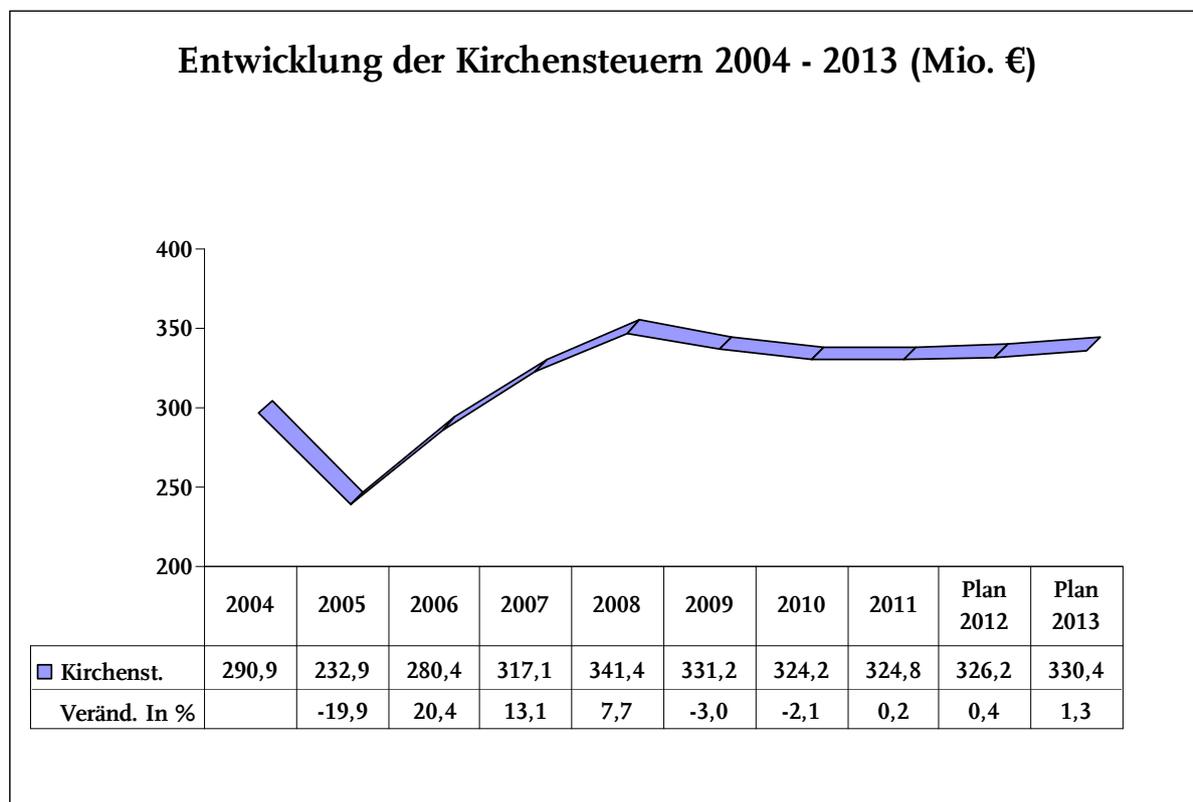
Über die wesentlichen Veränderungen im **Verwaltungshaushalt** informiert die nachfolgende Übersicht:

<i>Planabweichungen 2013 zu 2012 - Verwaltungshaushalt</i>	
	Mio. €
Kirchensteuer Finanzämter	-1,1
Kirchensteuer Clearing	4,6
Kirchensteuer aus Abgeltungssteuer	0,8
Erstattung f. Religionsunterr. an öffentl. Berufskollegs	0,2
Einnahmen aus Kapitalien u. Beteiligungen	-0,2
Zinsen auf das Substanzkapital	-0,1
Erstattung von Beihilfeleistungen	0,2
Zuweisung Sondervermögen zur Finanzierung der Versorgungsausgaben	-1,8
Einnahmen aus dem Ludgerushilfswerk	-0,2
Sonstige Einnahmen	0,2
Zw.-Summe Einnahmen:	2,5
IT-Sachkosten	0,4
Neuaufgabe Gotteslob	1,1
Zuweisung Gertrudenstift	0,2
PKW-Zuschüsse für Geistliche und Pastoralreferenten/-innen	0,6
Zuschüsse zur Haushälterinnenbesoldung	0,2
Schlüsselzuweisungen Verwaltungshaushalt Kirchengemeinden	4,8
Zuweisung Domkirche/Domsingschule	0,2
Nordwestdeutsche Ministrantenwallfahrt	-0,2
Zuweisung Erwachsenenverbände	-0,2
Zuweisung DiCV	-0,3
Zuweisung Ortscharitasverbände u. Fachverbände	0,5
Zuweisung Jugendhilfeeinrichtungen	-0,3
Zuweisungen Tageseinr. f. Kinder (TEK)	-0,9
Zuweisungen Altenheime	0,2
Zuweisung VDD	-0,6
Zuschüsse Missions- und Entwicklungshilfe	0,5
Zuweisungen für sonstige gesamtkirchliche Aufgaben	0,3
Schulkassenzuweisungen	0,2
Kirchensteuerausgaben	-0,8
Anmietung von Verwaltungsgebäuden	0,2
Dienstbezüge	2,6
Versorgungsbezüge	0,3
Lohnsteuerausßenprüfung (vorsorgliche Veranschlagung 2012)	-0,5
Personalkostendeckungsreserve	1,1
Sonstige Ausgabe-Abweichungen	2,9
Zw.-Summe Ausgaben:	12,5
Reduzierung Zuführung Vermögenshaushalt (2012: 77,9 Mio €) um:	-10,0

Der Kirchensteuer-Schätzung „Finanzämter“ liegen - nach den Kirchensteuerergebnissen bis einschl. 08/2012 - folgende Annahmen zugrunde (hinsichtlich der exakten Schätzung wird auf die Ausführungen zu den Einnahmen des Verwaltungshaushalts verwiesen):

Rechnungsergebnis 2011	Fortschreibung 2012	Fortschreibung 2013
Kirchen-Einkommensteuer	- 5,0 %	- 7,5 %
Kirchen-Lohnsteuer	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Gesamt:	- 1,0 %	- 1,7 %

Die Ansatzschätzung im Bereich des Kirchenlohnsteuer-Clearings ist unter Berücksichtigung der im Herbst 2011 vorgelegten Ergebnisse der Clearing-Abrechnung 2008 erfolgt. Danach geht die Planung 2013 (einschl. Verrechnung mit Nachbardiözesen) von einem Ansatz in Höhe von rd. 82,8 Mio. € aus. Die Vergleichsergebnisse betragen gemäß Plan 2012 rd. 78,2 Mio. € und im Rechnungsergebnis 2011 aufgrund von Nachzahlungsverpflichtungen (die für 2012 u. 2013 nicht unterstellt werden) nur rd. 70,9 Mio. €. Über die Gesamtkirchensteuer-Entwicklung im Zeitraum 2004 - 2013 informiert die nachfolgende Grafik:

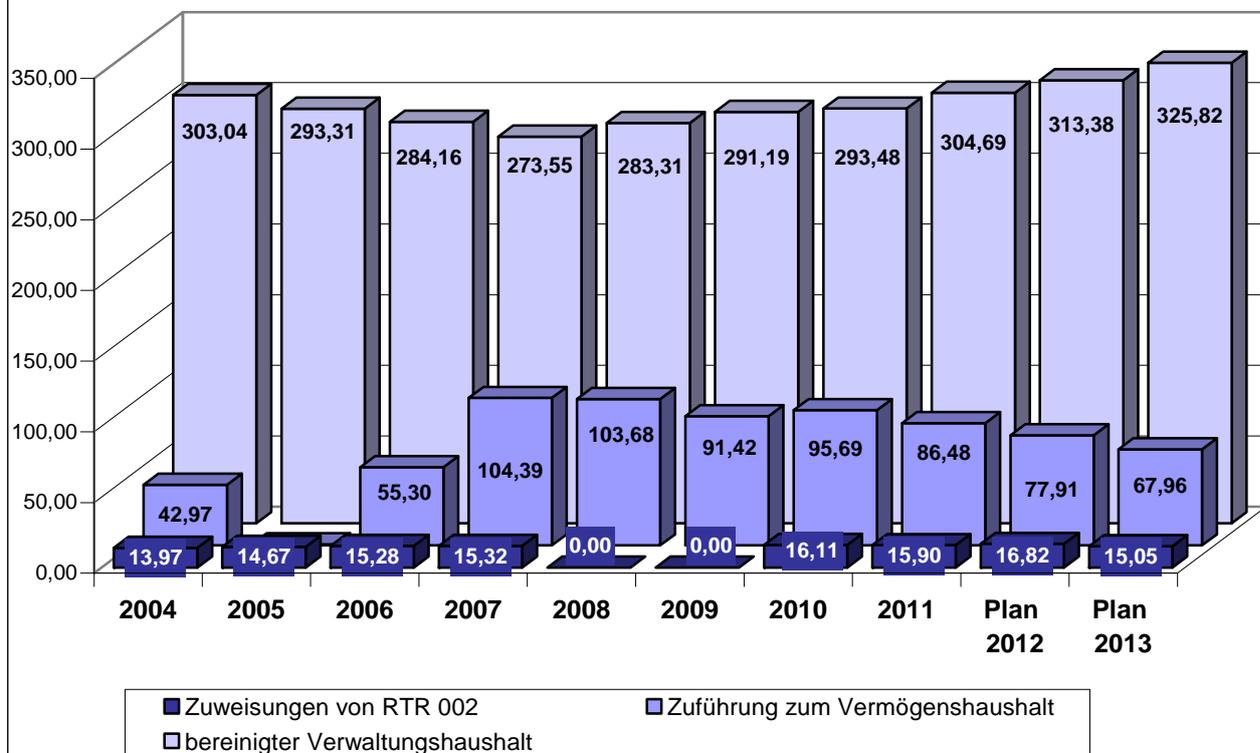


2005: Clearing Abrechnung 2000 und 2001 mit Rückzahlung von rd. 36,7 Mio. € enthalten.

Abschließend wird die Entwicklung des Verwaltungshaushalts und der Zuführung an den Vermögenshaushalt dargestellt. Da die Höhe der Zuführung an den Vermögenshaushalt auch von der Abführung der Erträge des Sondervermögens abhängt, ist diese in der Grafik mit enthalten (aufgrund des noch nicht erreichten versicherungsmath. Barwertes zum Stichtag 31.12.2007 wurde in den Jahren 2008 und 2009 auf eine Abführung verzichtet, bzw. sind die Erträge im Haushalt des Sondervermögens Versorgungsrücklagen verblieben).

Übersicht Verwaltungshaushalt 2004 - 2013

(in Mio. €)



Über die wesentlichen Veränderungen im Vermögenshaushalt informiert die nachfolgende Übersicht:

<i>Planabweichungen 2013 zu 2012 - Vermögenshaushalt</i>	
	Mio. €
Einnahmen:	
Niedrigere Zuführung vom Verwaltungshaushalt	-10,0
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Kassen	0,8
Tilgungszuschüsse aus öffentlichen Kassen	1,2
Kostenersatz durch Dritte (IT-Kostenerstattung Schulen und TEK)	-0,6
Rückzahlung von Investitionszuweisungen	0,2
Entnahme Sonderrücklage TEK	-2,0
Entnahme Allgemeine Rücklage	3,9
Sonstige Einnahme-Abweichungen	-0,1
Summe Einnahmen:	-6,6
Ausgaben:	
<i>IT-Bereich (Finanzwesen neu)</i>	<i>-1,0</i>
<i>sonstiger IT-Bereich (TCO)</i>	<i>0,6</i>
Investitionsförderung Domkirche/Domsingschule	-3,0
Investitionsförderung Dienstwohnungen Geistliche	-2,0
Investitionsförderung Kirchengebäude/Kapellen	0,7
Investitionsförderung TEK	-0,3
Übrige Investitionszuweisungen/-zuschüsse	-0,2
Baumaßnahmen	1,5
Darlehenstilgungen	1,3
Zuweisung Sondervermögen Versorgungsrücklagen	-4,7
Allgemeine Deckungsreserve	0,5
Summe Ausgaben:	-6,6

2. Verwaltungshaushalt

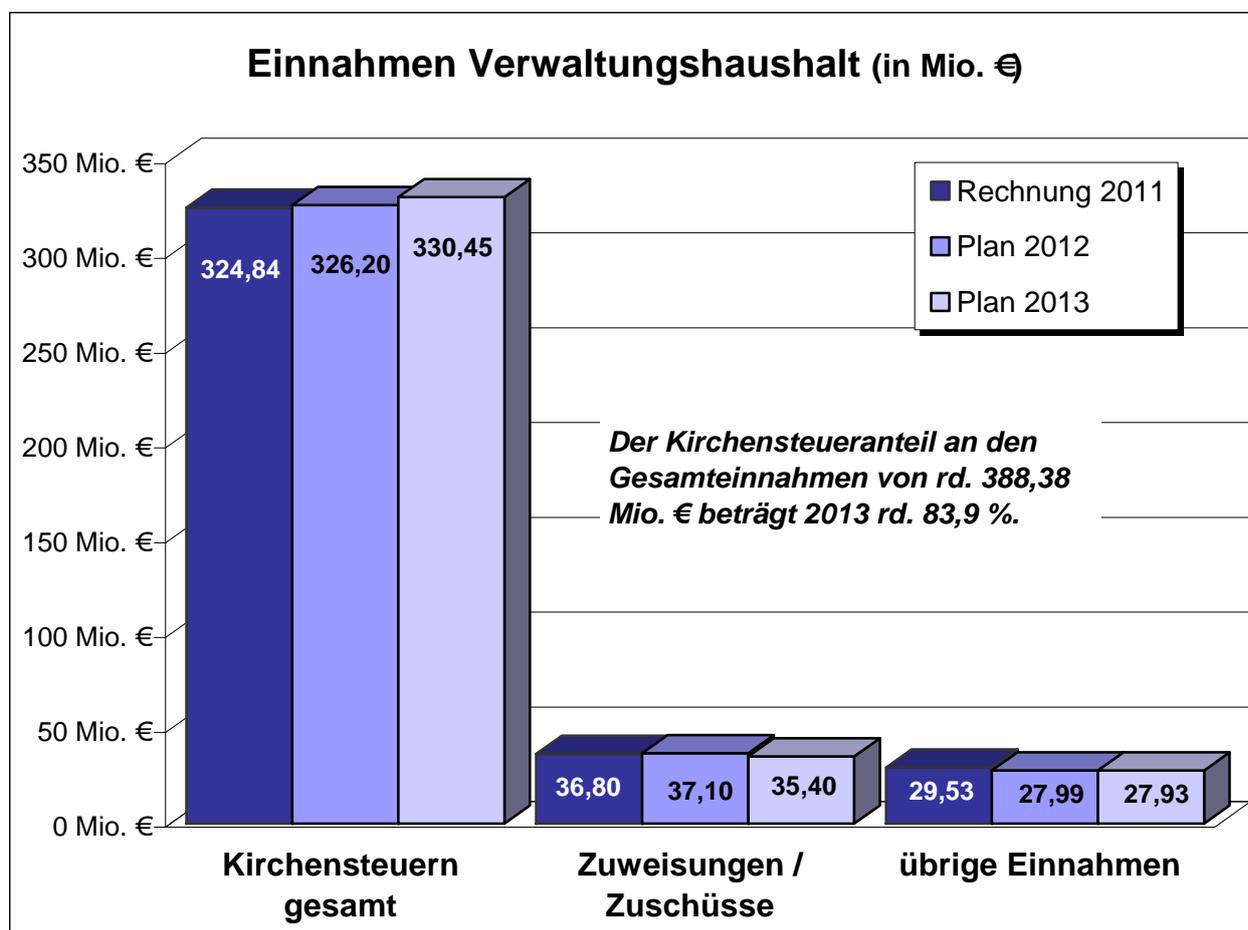
Gesamtdarstellung der Einnahmen u. Ausgaben 2011 - 2013:

Angaben in Mio. €

<u>Einnahmen</u>	Rechnung 2011	Plan 2012	Plan 2013
Kirchensteuern	324,84	326,20	330,45
Zuweisungen und Umlagen	31,25	31,83	29,97
Zuschüsse aus öffentl. Kassen	5,55	5,28	5,43
Zwischensumme	361,64	363,30	365,85
Einnahmen aus Vermögen, Verwaltung und Betrieb	28,32	26,92	26,84
Kollekten und Spenden	0,70	0,57	0,56
Beiträge	0,51	0,50	0,53
Einnahmen gesamt	391,18	391,29	393,78
Ausgaben			
Dienstbezüge	81,26	84,54	88,03
Versorgungsbezüge	15,90	16,16	16,49
Sonstige Personalausgaben	11,98	12,04	13,46
Zwischensumme Personalausgaben	109,14	112,74	117,99
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	17,29	18,12	20,66
Kirchensteuererstattungen, Kirchensteuer- verwaltungsgebühren und interdiözesane Kirchensteuerverrechnung	8,36	9,29	8,46
Zuweisungen und Umlagen	162,82	167,42	172,33
Zuschüsse und Umlagen	5,75	4,36	5,02
Abgaben, Beiträge, Gebühren	1,21	1,30	1,21
Weiterleitung von Kollekten und Spenden	0,12	0,15	0,16
Zwischensumme Zuschüsse u. a.	178,26	182,53	187,18
bereinigter Verwaltungshaushalt (Ausgaben)	304,69	313,38	325,82
Zuführung zum Vermögenshaushalt	86,48	77,91	67,96
Ausgaben Verwaltungshaushalt gesamt	391,18	391,29	393,78

2.1 Einnahmen Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts sind für das Haushaltsjahr 2013 mit insgesamt rd. 393,78 Mio. € veranschlagt. Der Vergleichsansatz 2012 beträgt rd. 391,29 Mio. €; das Rechnungsergebnis 2011 rd. 391,18 Mio. €. Hierzu wird zunächst folgende Übersicht gegeben:



2.1.1 Kirchensteuern

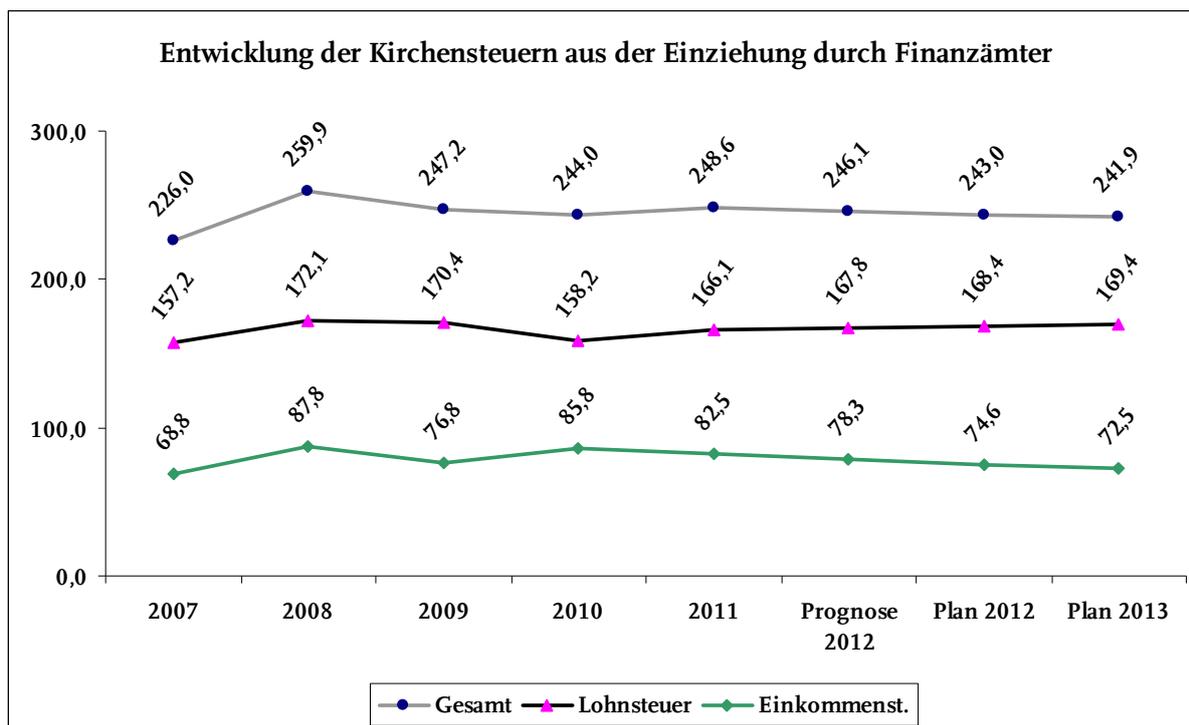
Kirchensteuer Finanzämter

Die Kirchensteuern aus der Einziehung durch Finanzämter wurden für das Haushaltsjahr 2013 unter Berücksichtigung der Kirchensteuereingänge bis einschl. 08/2012 wie folgt geschätzt:

Angaben in Mio. €

	Rechnung 2011	Veränderung in %	Aktualisierte Schätzung 2012	Veränderung in %	Ansatz 2013
Kirchen-Einkommensteuer	82,456	-5,0	78,333	-7,5	72,460
Kirchen-Lohnsteuer	166,100	+1,0	167,761	+1,0	169,438
Gesamt:	248,556	-1,0	246,094	-1,7	241,898

Für den Zeitraum 2007 - 2013 ergibt sich für den nrw-Teil des Bistums Münster folgendes Bild:



Kirchensteuer-Clearing/Verrechnung:

Im Bereich des Kirchenlohnsteuer-Clearings erfolgte die Planung 2013 auf der Grundlage der Ergebnisse der im Herbst 2011 vorgelegten Clearing-Abrechnung 2008. Danach wurden die 2013 erwarteten Zahlungseingänge wie folgt veranschlagt:

- Kirchenlohnsteuer-Clearing-Vorauszahlungen	81.600.000,- €
- Kircheneinkommensteuer-Verrechnung mit nrw-Diözesen	<u>1.200.000,- €</u>
Ansatz 2013:	82.800.000,- €

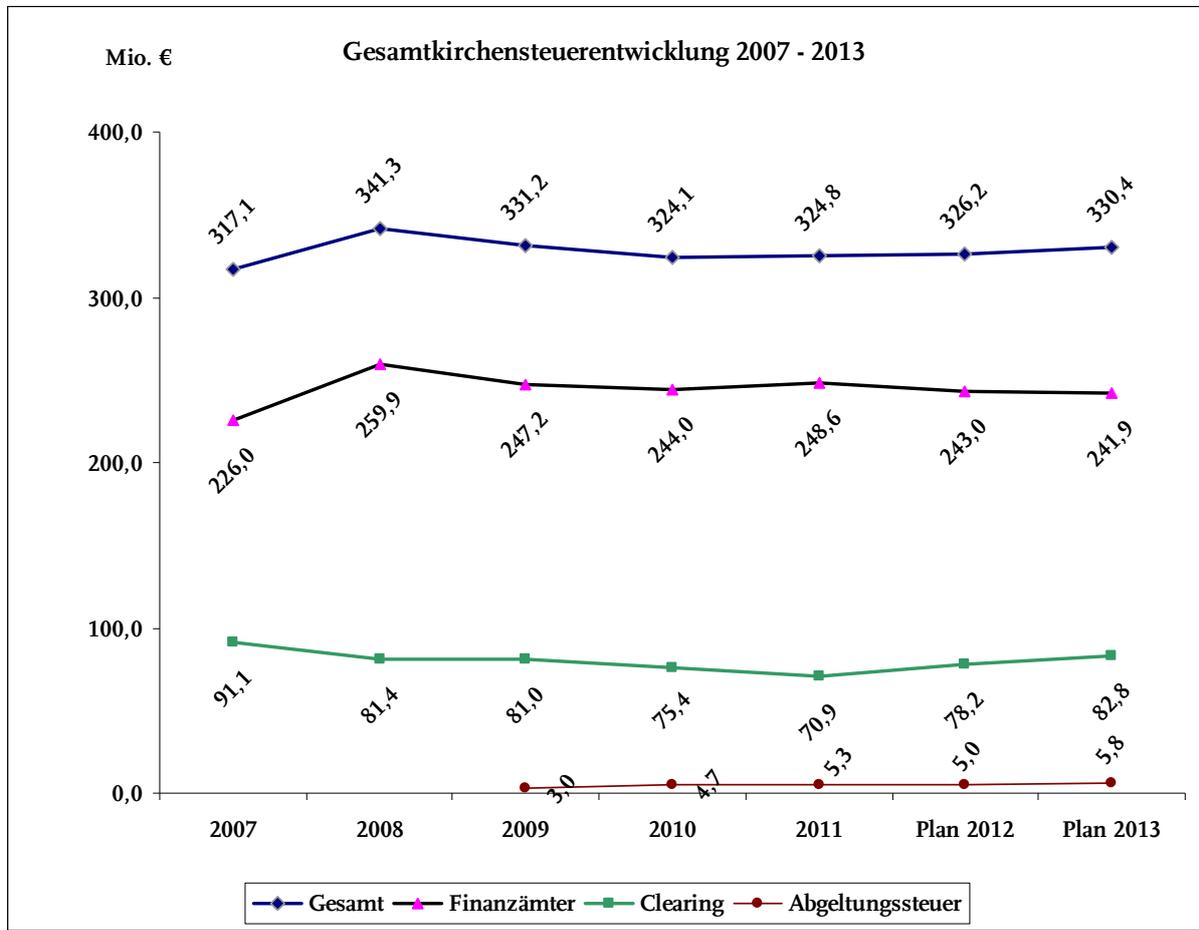
Mit der vorstehenden Schätzung ergibt sich gegenüber dem Vergleichsansatz 2012 eine Erhöhung um rd. 4,6 Mio. €. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 beläuft sich die Steigerung dagegen sogar auf rd. 11,9 Mio. €.

Kirchensteuern aus Abgeltungssteuer:

Die Einnahmen aus der Abgeltungssteuer (Zinssteuer), die auf Zinserträge, Dividenden und Erlöse aus Wertpapierverkäufen ab 01.01.2009 erhoben wird, wurden aufgrund des Rechnungsergebnisses 2011 und der Zahlungseingänge im 1. Halbjahr 2012 für 2013 auf 5,75 Mio. € geschätzt. Die Einnahmen fließen über den VDD zu. Auch in 2013 wird sich das angestrebte Ziel der direkten Zuordnung der Kirchensteuern aus der Abgeltungssteuer noch nicht verwirklichen lassen, da sowohl die gesetzlichen als auch die technischen Grundlagen seitens der Finanzverwaltung noch nicht geschaffen sind. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das neue Abrechnungsverfahren ab 2014 einsatzfähig sein wird.

Gesamt-Kirchensteuer:

Die Gesamt-Kirchensteuerentwicklung stellt sich im Zeitraum 2007 - 2013 wie folgt dar:



2.1.2 Zuweisungen u. Zuschüsse etc.

Zuweisungen und Umlagen:

	(Angaben in T€)		
	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Nettoertragsabführung Kirchengemeinden	15.065	14.500	14.500
Zuweisung z. Finanzierung d. Versorgungslasten	15.902	16.823	15.050
Sonstige Einnahmen	281	503	423
Gesamt:	31.248	31.826	29.972

Bei den Nettoertragsabführungen der Kirchengemeinden handelt es sich um eine 50 %ige Abführung der erzielten Einnahmen zur Mitfinanzierung der Personalkosten für das Seelsorgepersonal, die ihrerseits zu 100 % im Bistumshaushalt ausgewiesen werden. Hierbei orientiert sich die Planung am Rechnungsergebnis 2011. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung ist von zurückgehenden Einnahmen auszugehen.

Für die Absicherung der Versorgungslasten im Sondervermögen Versorgungsrücklagen (RTR 002) gilt das versicherungsmath. Gutachten zum Stichtag 31.12.2010 (einschl. Absicherung der Beihilfeaufwendungen für die Versorgungsempfänger). Der nach diesem Gutachten ausgewiesene Barwert wird voraussichtlich mit dem Rechnungsabschluss 2012 des Bistumshaushalts voll abgesichert. Da die Versorgungslasten mit rd. 18,1 Mio. € (zuzüglich rd. 2,7 Mio. € Beihilfen) weiterhin im Bistumshaushalt ausgewiesen werden, ist eine volle Abführung der Erträge des Sondervermögens an den Bistumshaushalt vorgesehen. Diese ist für 2013 mit rd. 14,7 Mio. € geplant. Weitere 0,3 Mio. € aus dem Sondervermögen dienen darüber hinaus der Finanzierung der Nachversicherungsbeiträge für ausgeschiedene Geistliche. Eine Differenz zwischen Zinseinnahmen und Ausgaben ist systemimmanent, da die Barwertberechnung den Verzehr der Rücklage einberechnet, der aber selbstverständlich nicht gewollt ist. Die nächste Aktualisierung des versicherungsmath. Gutachtens ist zum Stichtag 31.12.2012 vorgesehen.

Zuschüsse aus öffentlichen Kassen:

	(Angaben in T€)		
	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Landeszuschüsse zur Pfarrerbesoldung	1.125	1.125	1.125
Kommunale Zuschüsse f. Schulen	650	604	626
Landeszuschüsse Schwangerenberatung	1.503	1.460	1.515
Öffentliche Zuschüsse EFL-Beratungsstellen	1.546	1.400	1.500
Sonstige Einnahmen	729	687	666
Gesamt:	5.553	5.276	5.432

Bei den kommunalen Zuschüssen für Schulen handelt es sich überwiegend um vertraglich vereinbarte Mitfinanzierungen. Die Landeszuschüsse für den laufenden Betrieb der bischöflichen Schulen erscheinen nicht im Bistumshaushalt; diese werden unmittelbar in den Haushalten dieser Einrichtungen ausgewiesen.

Die Zuschüsse für die EFL-Beratungsstellen enthalten im Rechnungsjahr 2011 einen Landeszuschuss von rd. 0,2 Mio. €, der im Zusammenhang mit der Kooperation mit Familienzentren steht. Ob dieser Zuschuss auch 2012/13 gewährt wird, ist offen. Ansonsten handelt es sich überwiegend um kommunale Zuschüsse zur Personalkostenmitfinanzierung.

2.1.3 Übrige Einnahmen:

Einnahmen aus Vermögen, Verwaltung u. Betrieb

	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Einnahmen aus Kapitalien und Beteiligungen	13.816	13.690	13.248
Einnahmen aus Grundvermögen	402	401	397
Gebühren und Entgelte	534	547	543
Personalkostenerstatt. Pastoralass./-referent.	1.348	1.372	1.300
Personalkostenerstatt. Krankenhauspastoralass./-r.	430	382	384
Personalkostenerstatt. Geistliche	1.022	996	1.148
Personalkostenerst. Religionsunterr. ö. Schulen	909	730	910
Beihilfeerstattungen Aktive	3.138	3.200	3.200
Beihilfeerstattungen Versorgungsempfänger	2.824	2.550	2.700
Erstattung/Abrechnung Schulkassenzuw.	1.003	1.025	923
Sonstige Einnahmen/Erstattungen	2.899	2.026	2.084
Gesamt:	28.325	26.919	26.836

Im Bereich der Einnahmen aus Kapitalien und Beteiligungen schlägt sich die historisch niedrige Zinsentwicklung nieder. Die Auswirkungen sind noch relativ gering, weil der überwiegende Teil der Rücklagen längerfristig angelegt ist. Bei anhaltend niedrigem Zinsniveau sind in den Folgejahren wesentlich deutlichere Rückgänge zu erwarten. Davon unabhängig ist für einen Vergleich zum Rechnungsjahr 2011 zu berücksichtigen, dass 2011 auf eine Ausschüttung einer Anlage verzichtet worden ist (bei gleichzeitiger Ausweisung einer „stillen Reserve“ von rd. 415 T€). Die Planansätze 2012 u. 2013 berücksichtigen dagegen jeweils eine Ausschüttung. Dagegen betrifft die Reduzierung bei den Einnahmen aus Grundvermögen die geringfügige Reduzierung von vermieteten Verwaltungsflächen.

Die veranschlagte Erstattung von Beihilfeaufwendungen durch Schulen, Einrichtungen etc. für Aktive (Einzelplan 0) und Versorgungsempfänger (Einzelplan 9) entspricht dem Erstattungs-Aufteilungsverhältnis des Abrechnungsjahres 2011 (nach Vorlage der Abrechnung durch die GSC, die die Beihilfeabrechnung für das Bischöfliche Generalvikariat durchführt).

Ausgabeseitig (vergl. Ziff. 2.2.1 Personalkosten) wird im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls von einer vergleichbaren Entwicklung ausgegangen (steigende Beihilfeverpflichtungen im Bereich der Versorgungsempfänger).

Die 100 %ige Personalkostenerstattung des Landes im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht an öffentlichen Schulen ist grundsätzlich rückläufig (Ausgabeansatz rd. 529 T€). Die letzten Anstellungen, die üblicherweise einen Zeitraum von 5 Jahren nicht überschreiten, erfolgten im Jahr 2009. Der Einnahmeansatz 2013 übersteigt sowohl den entsprechenden Ausgabeansatz 2013 als auch den Einnahme-Vergleichsansatz 2012, da die Abrechnung nachträglich für das jeweilige Vorjahr erfolgt.

Die Erstattung/Abrechnung von Schulkassenzuweisungen steht überwiegend im Zusammenhang mit der Spitzabrechnung dieser Zuweisungen sowie der Bezuschussung von Verwaltungskräften an den Schulen (Pauschalabgeltung gem. Schulgesetz). Die diesbezüglichen Ansätze können jeweils nur geschätzt werden.

Kollekten u. Spenden, Beiträge

Die im Bistumshaushalt ausgewiesenen Kollekten und Spenden wurden für 2013 nahezu unverändert mit rd. 0,6 Mio. € geschätzt.

Nachrichtlich ist darauf hinzuweisen, dass die für überdiözesane Zwecke bestimmten Kollekten - wie z. B. für die Aktionen Adveniat und Misereor - nicht im Bistumshaushalt enthalten sind. Diese Einnahmen werden - wie bei den Kirchengemeinden - beim Bistum nur als durchlaufende Gelder behandelt und unverzüglich an die Empfänger weitergeleitet. Im Zeitraum 2007 - 2011 haben sich die Kollekten und Spenden für überdiözesane Zwecke wie folgt entwickelt (prozentualer Rückgang von 2007 bis 2011 um rd. 23,8 %):

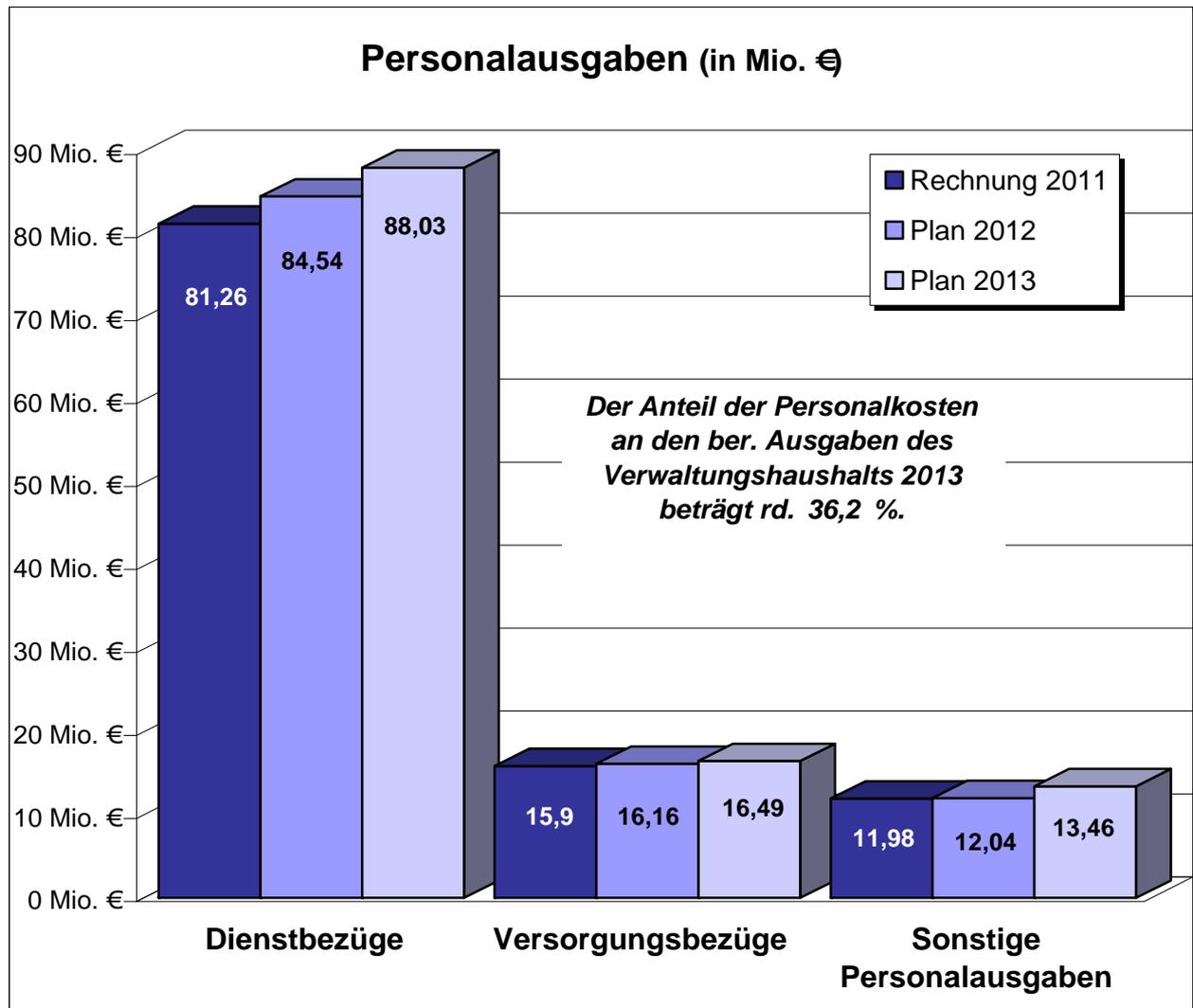
(Angaben in T€)

Zweckbestimmung	2007 T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Diaspora	323	354	279	253	262
Weltkirche und -mission	920	821	781	741	721
MISEREOR	2.288	2.121	1.969	1.828	1.760
ADVENIAT	4.240	3.898	3.830	3.616	3.211
RENOVABIS	532	486	447	388	375
Gesamt:	8.303	7.680	7.306	6.826	6.329

Die Beiträge wurden 2013 mit rd. 0,5 Mio. € angesetzt. Davon entfallen rd. 0,2 Mio. € auf das Haushälterinnen-Zusatzversorgungswerk und rd. 0,3 Mio. € auf Stellenbeiträge zur Ruhegehaltskasse.

2.2 Ausgaben Verwaltungshaushalt

2.2.1 Personalausgaben



Die Planung 2013 berücksichtigt - jeweils ausgehend vom Rechnungsergebnis 2011 - nachfolgende lineare Personalkostensteigerungen:

- Angestelltenvergütung:
plus 3,5 % für 2012 - plus 2,1 % für 2013
- Beamtete Mitarbeiter und Geistliche (Aktive u. Versorgung):
plus 1,9 % ab 01.01.2012 - plus 3,0 % ab 01.01.2013
- Ordensstellungsgelder:
Erhöhung gemäß Neufassung der „Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern“ vom 05.07.2011 (KA 2011, Nr. 15, Art. 146) - plus rd. 0,5 % für 2012 - plus rd. 0,3 % für 2013

Die lineare Personalkostensteigerung im Bereich der Angestelltenvergütung sowie der Ordensstellungsgelder wurde vollständig bei den jeweiligen Personalkosten-Haushaltsstellen veranschlagt. Aufgrund der nur geschätzten Erhöhung der Beamten- und Priesterbesoldung im Jahr 2013 wurde eine Personalkostendeckungsreserve in Höhe einer angenommenen 3,0 %igen Steigerung der Beamten- und Priesterbesoldung und aller Versorgungsarten eingeplant. Dieser Wert ist in der Grafik mit rd. 1,14 Mio. € in den sonstigen Personalkosten enthalten.

Dienstbezüge

In den Dienstbezügen des Jahres 2013 sind - analog zu den Vorjahren - 0,5 Mio. € Sondermittel für strukturelle Maßnahmen im Bereich der Bistumsbediensteten enthalten. Für den kirchenge-meindlichen Bereich sind die Sondermittel als Zuweisung ausgewiesen.

Zur Entwicklung der Dienstbezüge wird zunächst nachfolgende - nach Aufgabenbereichen ge-staffelte - Übersicht gegeben:

	(Angaben in Mio. €)		
	Rechnung	Plan	Plan
	2011	2012	2013
	€	€	€
Personalkosten BGV	23,09	24,18	25,93
Personalkosten Mittelinstanzen	0,99	1,08	1,00
Personalkosten Pfarrer/ Kapläne	25,51	26,37	27,06
Personalkosten Pastoralassistenten/ -referenten	22,63	23,82	24,42
Personalkosten KSHG	0,47	0,45	0,52
Personalkosten Ausländerseelsorgestellen	1,34	1,31	1,38
Personalkosten Krankenhaus- Pastoralassistenten/-referenten	0,84	0,84	0,82
Religionsunterricht an öffentlichen Schulen	0,84	0,75	0,53
Personalkosten EFL-Beratungsstellen	3,18	3,20	3,63
Strukturausgaben	0,15	0,50	0,50
Sonstige Dienstbezüge	2,21	2,05	2,25
Gesamt:	81,26	84,54	88,03

Die Personalkostenplanung des Bischöflichen Generalvikariates (BGV) berücksichtigt neben der linearen Personalkostensteigerung gegenüber der Vorjahresplanung eine Stellenerweiterung von 397,99 auf 406,57 Stellen. Der Personalanstieg ist unter anderem auf Stellenausweitungen im Bereich der Priesterfortbildung und der Besonderen Seelsorge zurückzuführen.

Im Ausbildungsbereich plant die Diözesanverwaltung zum 01.09.2013 die Einstellung von 9 Auszubildenden (Vorjahresplanung 8). Damit werden im Jahr 2013 insgesamt 25 Auszubildende in vier verschiedenen Berufszweigen ihre Ausbildung im Bischöflichen Generalvikariat absolvieren.

Die Personalausgaben für die Mittelinstanzen betreffen die Einrichtungen der Kreisdekanate, des Stadtdekanates Münster sowie die des Regionalbüros Niederrhein in Xanten.

Bei den Personalkosten für Pfarrer und Kapläne steht die Ansatzsteigerung gegenüber dem Plan 2012 im Zusammenhang mit einem deutlichen Zuwachs an ausländischen Priestern der Weltkirche, die als Kaplan oder Ordensgeistlicher im Bistum tätig werden. Dagegen sinken die mit 17,3 Mio. € enthaltenen Personalaufwendungen für die aktiven Pfarrer aufgrund von Emeritierungen und formalen Stellenverlagerungen deutlich (Vorjahr rd. 19,2 Mio. €).

Die Personalkostenplanung für die Pastoralassistenten/ -referenten ist auf der Grundlage der zum 01.04.2012 besetzten Stellen erfolgt. Hinsichtlich der Ausgabensteigerung gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 sind die o. g. tariflichen Erhöhungen in der Angestelltenvergütung zu berücksichtigen. Davon unabhängig ist die Zahl der besetzten Stellen (umgerechnete Vollkräfte) gegenüber dem Haushaltsplan 2012 von rd. 360 auf rd. 358 Stellen gefallen.

Gegenüber dem Gemeindedienst hat sich die Zahl der Krankenhauspastoralassistenten/ -referenten im Vergleich zur Vorjahresplanung mit 23 Stellen (mit jeweils unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen) nicht verändert.

Betreffend der Position „Religionsunterricht an öffentl. Schulen“ erfolgt eine 100 %ige Refinanzierung durch das Land NRW, die per Gestellungsvertrag mit der Bezirksregierung abgesichert ist. Die Anstellung der Lehrkräfte erfolgt beim Bistum. Dienstvorgesetzter ist der Generalvikar. Die Ausgabenentwicklung ist deutlich rückläufig. Die letzten Anstellungen, die üblicherweise einen Zeitraum von 5 Jahren nicht überschreiten, erfolgten im Jahr 2009.

Abschließend entfallen von den mit insgesamt rd. 2,25 Mio. € ausgewiesenen sonstigen Dienstbezügen allein rd. 1,09 Mio. € auf Honorarzahlen und rd. 0,6 Mio. € auf das KZVK-Sanierungsgeld.

Versorgungsbezüge

Die Versorgungsbezüge teilen sich im Zeitraum 2011 - 2013 wie folgt auf:

	(Angaben in T€)		
	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Versorgungsbezüge der Geistlichen	11.887	12.207	12.477
Versorgungsbezüge Laien	4.012	3.953	4.018
Gesamt:	15.899	16.160	16.495

Die lineare Steigerung im Beamten- sowie Priesterbereich wurde in der Personalkosten-Deckungsreserve eingeplant, so dass die Ansatzserhöhung gegenüber 2012 nur auf eine deutliche Zunahme der Versorgungsfälle bei den Geistlichen zurückzuführen ist. 2012 waren noch 301 Versorgungsfälle eingeplant, die Planung 2013 sieht bereits 316 Fälle vor.

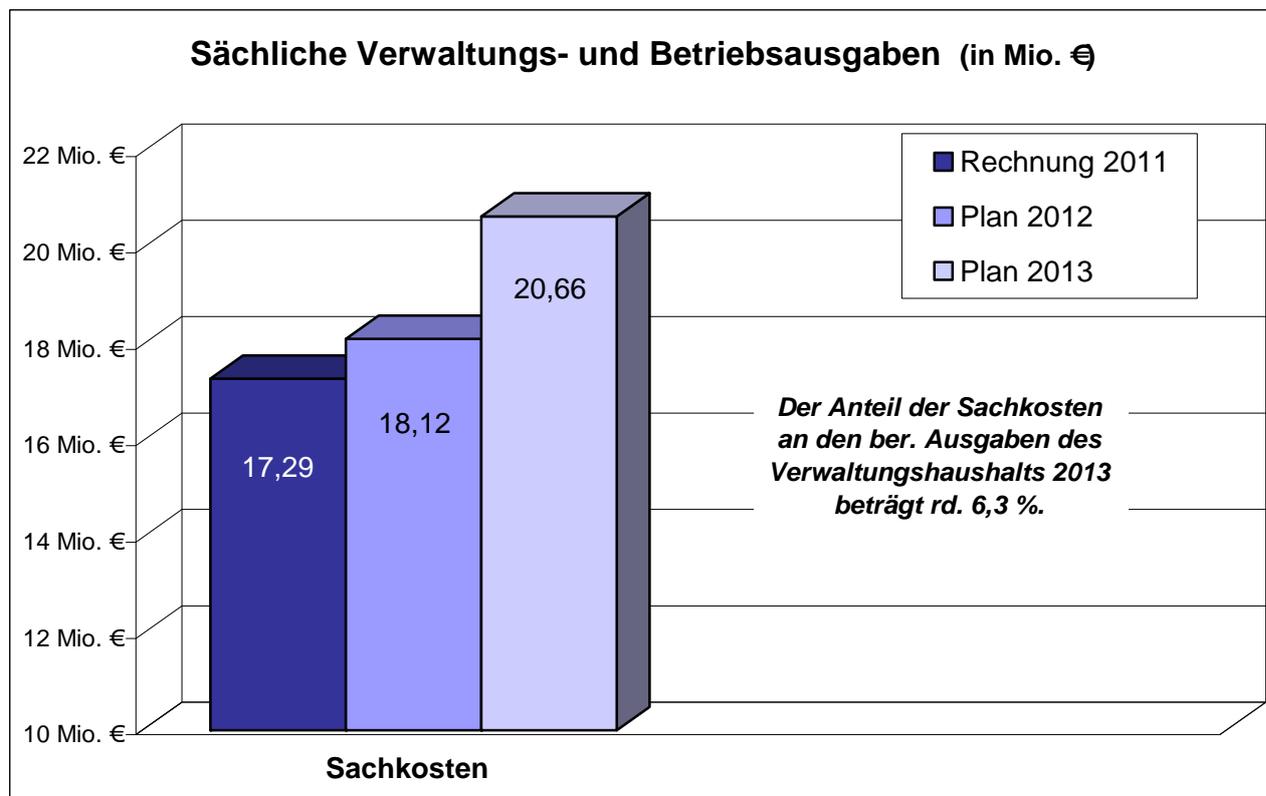
Sonstige Personalausgaben

	(Angaben in T€)		
	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Beihilfen Aktive	4.263	4.350	4.350
Beihilfen Versorgungsempfänger	5.131	5.300	5.400
Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung	1.074	951	984
Trennungschädigung, Umzugskostenverg.	585	485	560
Personalkosten-Deckungsreserve	0	0	1.139
Sonstige Personalausgaben	924	951	1.025
Gesamt:	11.977	12.036	13.458

Im Bereich der Beihilfen für Aktive u. Versorgungsempfänger (rd. 9,75 Mio. €) ist - ausgehend vom Rechnungsergebnis 2011 (rd. 9,39 Mio. €) - insgesamt eine Ausgabensteigerung für 2013 von rd. 3,8 % berücksichtigt. Damit liegt die Planung 2013 nur um rd. 0,1 Mio. € über dem Vergleichsansatz 2012. Nach Bereinigung um die Spitzabrechnung für das Vorjahr betrug das exakte Aufteilungsverhältnis im Rechnungsjahr 2011 rd. 45,38 % für Aktive u. 54,62 % für Versorgungsempfänger. Dieses Aufteilungsverhältnis liegt auch der Planung 2013 zugrunde. Die Planung 2013 geht davon aus, dass rd. 60,5 % der Beihilfeaufwendungen durch Schulen u. übrige Einrichtungen erstattet werden (vergl. Ziff. 2.1 des Vorberichts).

Die lineare Steigerung der Beamten- und Priesterbesoldung sowie aller Versorgungsarten für das Jahr 2013 war im Planungszeitraum noch nicht bekannt und wurde daher in der Personalkosten-deckungsreserve veranschlagt. Es wurde eine Steigerung um 3,0 % mit Wirkung vom 01.01.2013 auf Grundlage des hochgerechneten Jahresergebnisses für 2012 veranschlagt.

2.2.2 Sächliche Verwaltungs- u. Betriebsausgaben



Im Rahmen der **Sachkostenplanung** 2013 wurde - ausgehend vom Rechnungsergebnis 2011 - eine lineare Steigerung für 2012 von 2,0 % und weiteren 1,5 % für 2013 zugelassen. Zur Einzelaufteilung wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen:

	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Reisekosten	2.310	2.371	3.000
IT-Sachkosten	2.641	2.681	3.087
Versicherungsbeiträge	2.976	3.052	3.145
Internetauftritt des Bistums	504	460	460
Unterhaltung v. Grundst. u. Gebäuden	992	1.124	1.113
Bewirtschaftung v. Grundst. u. Gebäuden	1.481	1.483	1.709
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	1.371	1.448	1.668
Allgemeine Deckungsreserve	0	500	500
Sonstige Sachkosten	5.016	5.002	5.974
Gesamt:	17.291	18.120	20.657

Zu den wesentlichen Abweichungen werden nachfolgende Erläuterungen gegeben:

Reisekosten

Von den vorstehenden Reisekosten 2013 in Höhe von rd. 3,0 Mio. € entfallen allein 2,4 Mio. € (Vorjahr rd. 1,8 Mio. €) auf die Seelsorge in den Kirchengemeinden (rd. 0,8 Mio. € auf die Pastoralassistenten/-referenten und rd. 1,6 Mio. € auf die KFZ-Nutzung der Geistlichen). Die deutliche Anhebung auf 2,4 Mio. € steht dabei im Zusammenhang mit der ab 2012 geplanten Neuregelung zur Fahrtkostenerstattung bzw. PKW-Zuschüssen.

IT-Sachkosten

Die Erhöhung der IT-Sachkosten steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der TCO-Planung des IT-Bereichs. Hinsichtlich der gesamten TCO-Planung wird auf die Ausführungen zum Vermögenshaushalt verwiesen.

Außerhalb der TCO-Planung sind die Verarbeitungskosten für das Personalwesen Bistum u. Kirchengemeinden, die an das kirchliche Rechenzentrum in Eggenstein entrichtet werden, mit insgesamt rd. 407 T€ veranschlagt (Vorjahr rd. 416 T€).

Versicherungsbeiträge

Im Bereich der Versicherungen entfallen allein rd. 3,02 Mio. € (Vorjahr 2,94 Mio. €) auf die zugunsten des Bistums (einschl. Einrichtungen) und der Kirchengemeinden abgeschlossenen Sammelversicherungen. Auf die Dienstreise-Fahrzeug-Versicherung der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter entfallen weitere rd. 73 T€.

Unterhaltung von Grundstücken u. Gebäuden

Der mit rd. 1,11 Mio. € ausgewiesene Planansatz betrifft nahezu ausschließlich die Bauunterhaltungspauschalen für den Gebäudebestand des Bistums. Konkrete Maßnahmen (unabhängig von ihrer Größenordnung) sind - wie in den Vorjahren - im Vermögenshaushalt ausgewiesen.

Die Bauunterhaltungskosten für Schulen (einschl. Dienstwohnungen) und Schülerheime sind 2013 mit allein rd. 309 T€ enthalten. Zusätzlich stehen für alle Schulen nach dem Schulgesetz NRW rd. 2,5 Mio. € in den jeweiligen Schulhaushalten für Bauunterhaltungsmaßnahmen zur Verfügung.

Bewirtschaftung von Grundstücken u. Gebäuden

Die Ansatzserhöhung von rd. 1,48 Mio. € (2012) auf rd. 1,71 Mio. € (2013) beruht auf höheren Energiekosten sowie der Anmietung von Lagerräumen des Bistumsarchivs am Drensteinfurtweg und von Büroflächen am Hörsterplatz 2 für die Abteilung 630 - Kirchengemeinden.

Mieten, Pachten, Erbbauzinsen

Von den vorstehenden Sachausgaben 2013 (rd. 1,67 Mio. €) entfallen gegenüber dem Vorjahr unverändert allein rd. 253 T€ auf Mietkosten u. Erbbauzinsen für Schulräume (im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung trägt das Bistum die Kosten für die Herstellung/ Anmietung der Schulräume allein).

Auf die Ausländerseelsorgestellen entfallen weitere rd. 227 T€ und auf die Diözesanverwaltung selbst rd. 784 T€. Bezogen auf die Verwaltung steht die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (Ansatz 2012 rd. 561 T€) maßgebend im Zusammenhang mit der ab Herbst 2012 erfolgten Neuanmietung am Hörsterplatz 2 in Münster.

Allgemeine Deckungsreserve

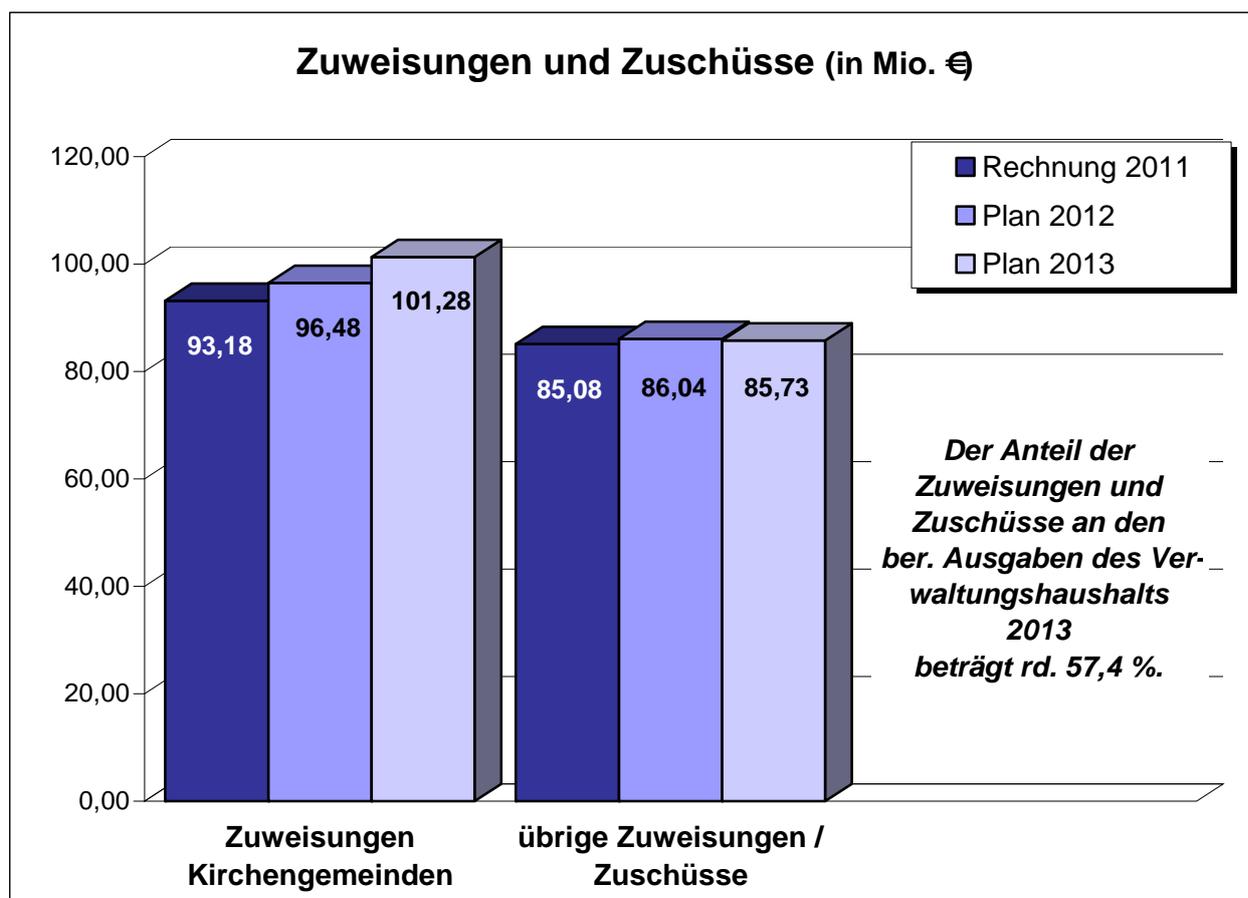
Im Zuge notwendiger über- oder außerplanmäßiger Mittelbereitstellungen sind die Bewirtschaftungsstellen grundsätzlich gehalten, nach Möglichkeit entsprechende Deckungsvorschläge vorzulegen. Sollte die Vorlage von Deckungsvorschlägen im geprüften Einzelfall nachweislich nicht möglich sein, steht hierfür im Haushaltsjahr 2013 - analog zum Vorjahr - im Verwaltungshaushalt in Form der sog. Allg. Deckungsreserve ein entsprechender „Reserveansatz“ in Höhe von 500 T€ zur Verfügung.

Sonstige Sachkosten

Im Bereich der sonstigen Sachkosten berücksichtigt die Planung 2013 mit rd. 1,1 Mio. € die Netto-Kosten für die Neuauflage des Gotteslobes. Der Kirchensteuerrat war in seiner Sitzung am 21.04.2012 bereits grundsätzlich über die für Advent 2013 beabsichtigte Neuauflage unterrichtet worden. Gegenüber dieser ersten Information, die von rd. 0,8 Mio. € ausging, haben sich die erwarteten Gesamtkosten aufgrund höherer Auflagezahlen auf rd. 1,1 Mio. € erhöht. Auch diese Zahl steht noch unter Änderungsvorbehalt, da der endgültige „Ladenpreis“ z. Zt. noch nicht bekannt ist.

Die übrigen sonstigen Sachkosten betreffen 2013 dagegen mit rd. 272 T€ das Kirchliche Meldewesen und mit weiteren rd. 340 T€ die lfd. Geschäftskosten für die Ausländerseelsorgestellen (davon stehen allein 192 T€ im Zusammenhang mit den von der polnischen und spanischen Mission genutzten Kirchen und Pfarrheimen in Münster, Recklinghausen und Duisburg). Weitere 311 T€ entfallen auf den Sachkostenetat der Diözesanbibliothek.

2.2.3 Zuweisungen und Zuschüsse



Analog zu den Dienstbezügen enthalten die **Zuweisungen und Zuschüsse** bezogen auf die entsprechenden Personalkostenanteile die linearen Personalkostensteigerungsraten. Gleiches gilt sinngemäß für die enthaltenen Sachkostenanteile.

Zuweisungen Kirchengemeinden:

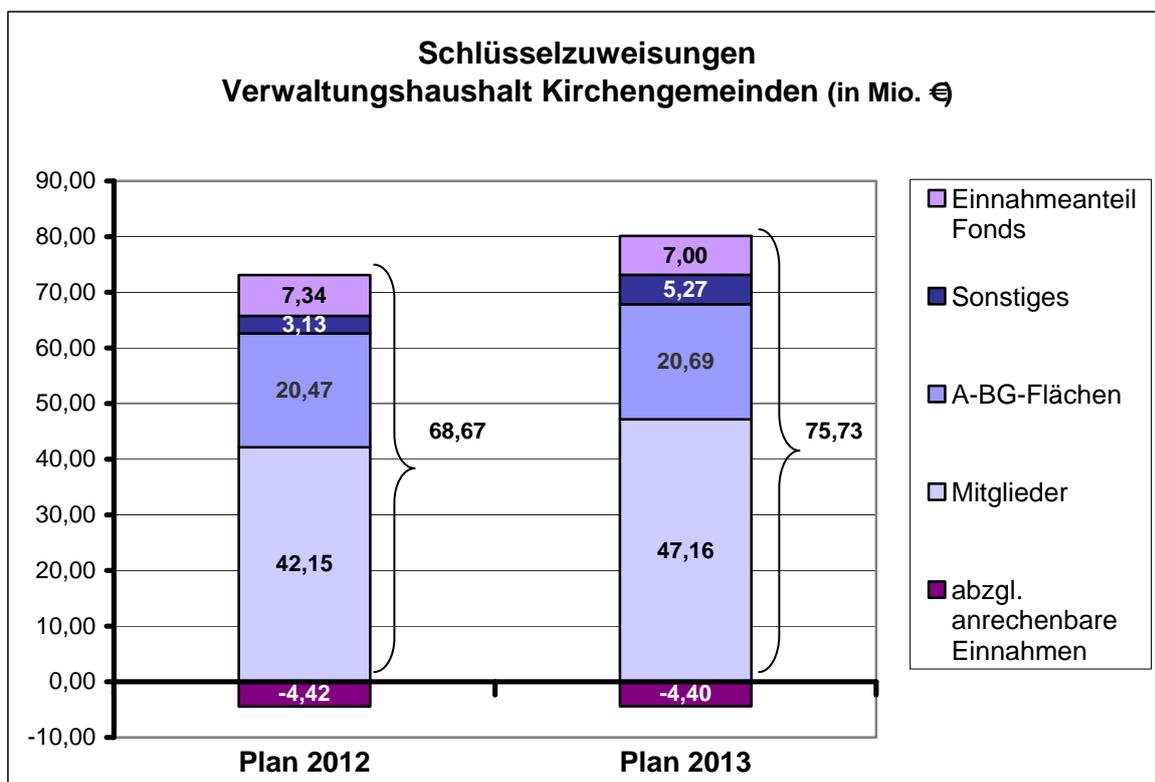
Für die Zuweisungen an die Kirchengemeinden ergibt sich im Planungszeitraum 2011 - 2013 folgende Ansatzaufteilung:

	(Angaben in T€)		
	Rechn. 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
Schlüsselzuw. Verwhh. Kircheng.	67.040	68.670	75.727
Schlüsselzuw. TEK Kircheng.	25.430	26.314	24.048
Zw.-Summe Schlüsselzuw.:	92.471	94.984	99.775
Schuldenentlastungshilfen	514	1.000	1.000
Strukturausgaben	199	500	500
Gesamt:	93.183	96.484	101.275

Entsprechend der vorstehenden Planung steigen die Zuweisungen an Kirchengemeinden 2013 gegenüber 2012 um rd. 5,0 % und gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 um rd. 8,7 %).

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die bis einschl. 2012 im Einzelplan 4 ausgewiesenen Zweckzuweisungen für die Tageseinrichtungen f. Kinder ab 2013 mit rd. 0,8 Mio. € in die Schlüsselzuweisungsberechnung übergeleitet wurden.

Danach liegt der Planung 2013 bezogen auf die Schlüsselzuweisungen zum Verwaltungshaushalt im Vergleich zum Vorjahr nachfolgende Aufteilung der einzelnen Schlüsselzuweisungskomponenten gemäß Schlüsselzuweisungsordnung 2008 (ZuwO 08) zugrunde:



Mit der vorstehenden Planung hat die Mitgliederkomponente 2013 im Vergleich zum Vorjahr mit rd. 5,0 Mio. € eine deutliche Aufstockung erfahren. Dieser Aufstockung liegt folgende Planung zugrunde:

1. Reduzierung aufgrund der aktuellen Mitgliederzahlen und unter Berücksichtigung der bekannten Zusammenlegungen von Kirchengemeinden rd. - 0,3 Mio. €
2. Berücksichtigung der linearen Personalkostensteigerung 2013 + 3,3 Mio. €
3. Stärkung der Finanzierung der Umlagen der Zentralrendanturen.
 Hierbei handelt es sich um eine teilweise Neuverwendung der Verwaltungskostenanteile für die Tageseinrichtungen. Die 2,5 %ige Bezuschussung der Betriebskosten kann ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 aufgegeben werden, da mit der Einführung des Kinderbildungsgesetzes ein 2 %iger Verwaltungskostenanteil im Rahmen des Verwendungsnachweises für die Betriebskosten der TEK geltend gemacht werden kann.
 Dieser Verwaltungskostenanteil würde für das Kindergartenjahr 2013/14 insgesamt rd. 6,7 Mio. € betragen - der auf das Haushaltsjahr 2012 entfallende Anteil 2013 läge bei rd. 2,8 Mio. € (5/12tel), der mit 2,0 Mio. € zur Finanzierung der Umlagen der ZR's umgeschichtet wird. Die verbleibenden 0,8 Mio. € + 2,0 Mio. €
 werden als Zweckzuweisung für TEK (vergl. nachfolgende Pos. „Sonstige Schlüsselzuweisungsanteile“) zusätzlich zur Verfügung gestellt
 Erhöhung Mitgliederkomponente 2013: + 5,0 Mio. €

Der ABG-F Planung liegt folgende unterstellte Entwicklung zugrunde (die Betriebskostenwerte je qm wurden gemäß Planung 2013 um 1,5 % angehoben):

Jahr	ABG-F (qm) Pfarrhäuser	ABG-F (qm) Pfarrkirchen	ABG-F (qm) Gemeinbedarf*	ABG-F (qm) GESAMT
2010	145.997	528.359	314.837	989.193
2011	136.138	528.137	314.527	978.802
2012	131.680	527.968	313.126	972.774
2013	131.000	527.000	311.000	969.000

*) Pfarrheime, Altentagesstätten, Büchereien

Der Sonstige Schlüsselzuweisungsanteil steigt von rd. 3,1 Mio. € auf rd. 5,3 Mio. € an. Hier entfallen von der Ansatzserhöhung um rd. 2,2 Mio. € allein rd. 1,6 Mio. € auf die Gewährung von Zweckzuweisungen zur Deckung von Trägeranteilen, um defizitäre Tageseinrichtungen für Kinder oder den Einsatz von Berufspraktikanten/ -innen zu unterstützen:

- 0,8 Mio. € Umschichtung aus dem Einzelplan 4 in die Schlüsselzuweisung
- 0,8 Mio. € teilweise „Neuverwendung“ der Verwaltungskostenanteile der TEK
(vergl. Ziff. 3 „Mitgliederkomponente“).

Darüber hinaus berücksichtigt die Planung 2013 als neues Zuweisungselement einen Finanzierungsanteil von rd. 0,5 Mio. € für die sog. Verwaltungsassistenten zur Entlastung der Pfarrer.

Bezogen auf den Schlüsselzuweisungsanteil für den Bereich der TEK (Tageseinrichtungen f. Kinder) ist zunächst der Wegfall bzw. die Neuverwendung der Verwaltungskostenanteile für die TEK, die für 2013 mit rd. 2,8 Mio. € (5/12tel) anzusetzen sind, zu berücksichtigen (siehe oben).

Danach ist neben der eingeplanten linearen Personal- u. Sachkostensteigerung berücksichtigt, dass der planmäßige U3-Ausbau auch für das Kindergartenjahr 2012/2013 und 2013/2014 fortgesetzt wird. Der U3-Anteil in den Tageseinrichtungen für Kinder hat sich seit Einführung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zum 01.08.2008 von 5,1 % (entspricht 2.473 Kinder) auf 9,9 % (entspricht 4.536 Kinder) im Kindergartenjahr 2011/2012 erhöht.

Unter Berücksichtigung und Auswertung des Rechnungsergebnisses 2011 wurde die Förderung des kirchlichen Grundbestandes für das Jahr 2013 wie folgt veranschlagt:

01.01. - 31.07.2013 15.140,4 T€

01.08. - 31.12.2013 8.295,5 T€

Die gesetzlich festgelegten KiBiz-Pauschalen sind zum 01.08.2011 um 1,5 % gestiegen, weitere Erhöhungen sind zum 01.08.2012 und danach 01.08.2013 um jeweils 1,5 % vorgesehen. Der Trägeranteil gemäß KiBiz beträgt seit dem 01.08.2008 insgesamt 12 % (vormals 20 %). Die hieraus resultierende Einsparung wurde durch entsprechende Ausgaben f. andere Gruppenformen (U-3 Betreuung) und dem daraus resultierenden Mehrbedarf kompensiert.

Darüber hinaus berücksichtigt die Planung 2013 als zusätzliches Berechnungselement mit rd. 612 T€ die anteilige Verrechnung (50 %) der TCO-Pauschalen im Zusammenhang mit der 2011/2012 erfolgten Ausstattung der neuen KiTa-Plus-PC's, so dass sich die Gesamtzuweisungen für die TEK im Jahr 2013 auf rd. 24.047,9 T€ belaufen.

Die **Schuldenentlastungshilfen** wurden für 2013 - trotz des deutlich niedrigeren Rechnungsergebnisses 2011 - unverändert mit 1,0 Mio. € veranschlagt. Dieser Annahme liegt die Auswertung der Jahresergebnisse 2011 und Haushaltsplanungen 2012 zugrunde. Danach wird insbesondere aufgrund der Fusionsprozesse und geringeren „eigenen Einnahmen“ (z. B. Zinsen) mit einer Zunahme der Mittelinanspruchnahme gerechnet.

Für **strukturelle Veränderungen** im kirchengemeindl. Bereich berücksichtigt die Planung 2013 analog zum Vorjahr rd. 0,5 Mio. € (ein gleich hoher Betrag steht im Bereich der Personalausgaben für den Bistumsbereich zur Verfügung).

Mit der vorstehenden Planung der Schlüssel- u. Ausgleichsstockzuweisungen der Kirchengemeinden stellen sich die Zuweisungen und Zuschüsse insgesamt wie folgt dar:

	Rechnung 2011 Mio €	Ansatz 2012 Mio €	Ansatz 2013 Mio €
1. Zuweisungen Kirchengemeinden (Schlüsselzuweisungen, Schuldenentlastungshilfen, etc.)	93,18	96,48	101,28
2. Soziale Dienste	26,24	26,27	25,54
3. Mittelinstanzen	0,44	0,52	0,52
4. Schulen u. Schülerheime	9,40	9,59	10,07
5. Jugend- u. Erwachsenen- verbände	4,27	4,34	4,19
6. Jugend- u. Erwachsenen- bildung	8,16	8,51	8,56
7. Priesterausbildungs- u. Ordenseinrichtungen	2,94	3,07	3,15
8. Überdiözesane Aufgaben	14,35	14,49	14,62
9. Kirchensteuerausgaben	8,36	9,29	8,46
10. Haushälterinnenbesoldung u. -versorgung	1,86	1,90	2,02
11. Sonstiges	9,06	8,06	8,77
Gesamt:	178,26	182,53	187,18

Zuweisungen f. soziale Dienste:

Die Zuweisungen für die sozialen Dienste teilen sich im Zeitraum 2011 - 2013 wie folgt auf:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Diözesancaritasverband	2.920	3.066	2.769
Örtliche Caritasverbände	17.937	18.438	18.910
Sonstige caritat. Verbände	212	213	217
Unmittelb. Hilfen Schutz ungeb. Leb.	1.200	1.200	1.200
Studentenwohnheime	171	221	224
Tageseinrichtungen f. Kinder	1.107	1.274	420
Altenpflegeseminare	470	500	525
Ehe-, Familien- u. Lebensberatung	470	480	490
Solidaritätsfonds f. Arbeitslose	441	468	438
Übrige Zuweisungen	1.274	408	348
Gesamt:	26.202	26.268	25.540

Die Planung 2013 der Zuweisung für den Diözesancaritasverband - die zur Finanzierung von Personal- u. Sachkosten als Pauschalzuweisung gewährt wird - berücksichtigt die erwartete lineare Personal- u. Sachkostensteigerung. Darüber hinaus ist ab 2013 auch die im Zusammenhang mit dem Beratungsbedarf bei der Implementierung der neuen Verwaltungs- u. Leitungsstrukturen für die Tageseinrichtungen f. Kinder veranschlagte Personalkostenzuweisung in Höhe von 105 T€ hier enthalten (bis 2012 dem Bereich „Tageseinr. f. Kinder“ zugeordnet). Davon unabhängig sinkt die Zuweisung aufgrund einer 2013 neu eingeführten Leistungsverrechnung.

Die finanzielle Ausstattung der Orts Caritasverbände/ Fachverbände des sozialen Dienstes ist gemäß Haushaltsplan 2013 auf der Grundlage der Zuweisungsordnung mit rd. 18,9 Mio. € vorgesehen (einschl. linearer Personal- u. Sachkostensteigerung). Als neuer Sachverhalt ist seit dem 01.01.2012 die Förderung einer neuen 0,5 Personalstelle für die Pränataldiagnostik im Bereich des OCV Rheine enthalten. Darüber hinaus berücksichtigt die Planung 2013 aufgrund einer höheren Personalkostenentwicklung im Bereich der Schwangerenberatung für dieses Budget eine zusätzliche Steigerung von rund 63.000,- €.

Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder wurden die Zweckzuweisungen für Trägergemeinden, die Personal beschäftigen und dieses nicht aus den Kindpauschalen nach dem KiBiz finanzieren können oder den Einsatz von Berufspraktikantinnen/ -praktikanten fördern, mit der Planung 2013 in die Schlüsselzuweisungen an Kirchengemeinden integriert (rd. 800 T€). Im Vergleichansatz 2012 sind die Zuweisungen noch mit rd. 750 T€ enthalten. Darüber hinaus wurde die im Zusammenhang mit der Implementierung der neuen Verwaltungs- u. Leitungsstrukturen für die Tageseinrichtungen f. Kinder hier ausgewiesene Personalkostenzuweisung in die Zuweisung an den Diözesancaritasverband übergeleitet (s. oben).

Damit beschränkt sich die hier ausgewiesene Förderung ab 2013 mit rd. 420 T€ auf die Förderung von 13 Tageseinrichtungen für Kinder in Trägerschaft von Caritasverbänden, Ordensgemeinschaften etc.. Die Zuweisungen für die Familienzentren werden über die Schlüsselzuweisung f. Kirchengemeinden (TEK) abgewickelt.

Um dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel im Bereich der Altenpflege entgegenzuwirken, sieht die Planung 2013 eine weitere Mittelaufstockung auf 525 T€ vor (Steigerung der Schülermonate von 14.000 gemäß Planung 2012 auf 17.000 in 2013). Hierbei ist berücksichtigt, dass ab 2012 auch das Fachseminar des Mathias-Spitals in Rheine in die Förderung mit Bistumsmitteln aufgenommen wurde.

Im Bereich der übrigen Zuweisungen sind in den Jahren 2011 (rd. 1,11 Mio. €) und 2012 (rd. 0,26 Mio. €) Sonderzuweisungen für die Jugendhilfeeinrichtung in Nottuln-Appelhülsen enthalten. Diese fallen für 2013 nicht mehr an. Die Zuweisungen beschränken sich ab 2013 „nur noch“ auf die investive Förderung. Als neuen Sachverhalt berücksichtigt die Planung 2013 in diesem Bereich mit rd. 0,22 Mio. € Sonderzuweisungen für Altenheime (davon allein rd. 156 T€ Zuschuss zur Haushaltskonsolidierung des Altenheims St. Josefshaus in Hopsten-Halverde für die Jahre 2011 bis 2013).

Zuweisungen für Mittelinstanzen:

Die Zuweisungen für die Mittelinstanzen betreffen mit rd. 284 T€ die Sachkostenzuweisungen für die 8 Kreis- und Stadtdekanate, einschl. des Regionalbüros Niederrhein in Xanten. Weitere 79 T€ sind für Dekanatstagungen und die pfarrbezogenen Kosten der Dechanten vorgesehen. Darüber hinaus ist die Zuweisung für das in Trägerschaft des Stadtdekanates Münster geführte Kirchenfoyer (rd. 120 T€) sowie das Jugendpastorale Zentrum, Münster (32 T€) enthalten.

Zuweisungen f. Schulen und Schülerheime:

Die Schulkassenzuweisungen der 51 Schulen und 2 Schülerheime in Trägerschaft des Bistums, Kirchengemeinden, Caritasverbänden, Orden etc. teilen sich wie folgt auf:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
10 Förderschulen für Geistige Entwicklung	566	556	587
13 Realschulen	1.518	1.566	1.634
1 Sekundarschule	0	0	28
15 Gymnasien	4.099	4.118	4.311
1 Gesamtschule	580	617	653
1 Schulzentrum	400	454	486
9 Berufskollegs	1.537	1.542	1.599
2 Kollegs zur Erlangung der Hochschulreife	256	261	275
2 Schülerheime	437	468	474
sonst. Zuweisungen	7	10	27
Gesamt:	9.399	9.592	10.075

Hinweis: Mit dem Schuljahr 2012/2013 wird die Liebfrauenschule in Nottuln jahrgangsweise von der Form einer Realschule in eine Sekundarschule überführt (insofern wird diese Schule in der vorstehenden Übersicht anteilig als Real- u. Sekundarschule geführt).

Für die Schulen in Trägerschaft des Bistums liegt der Planung 2013 grundsätzlich die Aufbringung einer 6 %igen Eigenleistung zugrunde. Diese berechnet sich wie folgt:

- 15 % Regeleigenleistung
- abzüglich 7 % bei Bereitstellung von Schulgebäuden und -räumen
- abzüglich 2 % für die Bereitstellung der Schuleinrichtung (vergl. Veranschlagung im Vermögenshaushalt)

Die Zuweisungen für die katholischen weiterführenden Schulen in Trägerschaft von Kirchengemeinden, Caritasverbänden und Orden werden zur Mitfinanzierung der gesetzlichen Eigenleistung gezahlt; das Bistum finanziert in der Regel 50 % der gesetzlich aufzubringenden Eigenleistung. Für die „Förderschulen für geistige Entwicklung“ beträgt die gesetzl. Eigenleistung seit dem 01.01.2009 2 % (2008: 3 %, 2007: 4 %, 2006: 5 %).

Die Planung 2013 berücksichtigt, dass die Liebfrauenschule in Nottuln mit dem Schuljahr 2012/2013 von der Form einer Realschule in eine Sekundarschule überführt wird. Da dies jahrgangswise geschieht, enthält die Planung 2013 erstmals eine Aufteilung der diesbezüglichen Einnahmen u. Ausgaben auf die Bereiche der Real- und Sekundarschulen im Verhältnis 5/6tel und 1/6tel.

Von der Mittelbereitstellung 2013 für die 2 Schülerheime entfallen rd. 409 T€ auf das Coll. Augustinianum, Gaesdonck (Vorjahr 403 T€) und 65 T€ auf das Coll. Johanneum in Ostbevern. Hinsichtlich der Gaesdonck lag eine Einigung mit dem Stiftungsvorstand vor, die Bistumszuweisung (einschl. Bauunterhaltung) bis 2010 - ausgehend vom Zuweisungsbedarf 2005 - um rd. 84 % zurückzuführen. Dieses Ziel wurde erreicht. Seit 2010 wird die Zuweisung der Gaesdonck jährlich um die lineare Personal- und Sachkostensteigerung fortgeschrieben. In der Zuweisung an die Gaesdonck ist 2013 ein Anteil für die Musikschule in Höhe von rd. 71 T€ (Vorjahr 70 T€) enthalten.

Bezogen auf die Loburg, Ostbevern wurde die Führung des Internates zum 01.08.2008 einer eigenen „Betreiberstiftung“ übertragen. Diesbezüglich beschränkt sich die Bistumszuweisung an die Stiftung auf rd. 65 T€. Unverändert hat das Bistum die Verpflichtung, die gebäudebezogenen Kosten aus Bistumsmitteln zu finanzieren. Der Gesamtaufwand des Bistums für die Loburg beträgt im Haushaltsjahr 2013 rd. 570 T€.

Zuweisungen f. Jugend- u. Erwachsenenverbände:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Jugendverbände	1.970	2.024	2.049
Erwachsenenverbände	2.299	2.316	2.146
Gesamt:	4.268	4.340	4.195

Die Zuweisungen für die Jugend- u. Erwachsenenverbände berücksichtigen für 2013 die erwartete lineare Personal- u. Sachkostensteigerung.

Im Bereich der Erwachsenenverbände berücksichtigte die Planung 2012 mit 200 T€ die letzte Rate für die Durchführung des KFD-Strategieentwicklungsprozesses. Darüber hinaus ist die weitere Sonderzuweisung an die KFD zur Personalkostenmehrfinanzierung letztmalig für 2012 mit rd. 35 T€ in der Planung enthalten.

Zuweisungen f. Jugend- u. Erwachsenenbildung:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Jugendbildungsstätten	880	911	1.063
Erwachsenenbildungsstätten etc.	2.488	2.552	2.534
Bildungsforen	4.410	4.650	4.550
Übrige Zuweisungen*	379	398	410
Gesamt:	8.157	8.510	8.557

*) OT, TOT-Heim-Finanzierung

Die zu verzeichnende deutliche Zuweisungserhöhung für die Jugendbildungsstätten steht u. a. im Zusammenhang mit der im Verlauf 2011 erfolgten Stärkung der Träger- u. Personalstruktur einer Jugendbildungseinrichtung am Niederrhein (Finanzierung der bisherigen Hausleitung als Vollzeitstelle) sowie umbaubedingter Mehrkosten aufgrund der zeitweisen Schließung der Einrichtung. Darüber hinaus ist vereinbart, zukünftig die Finanzierung der Einrichtung Wolfsberg e.V. einzustellen. Die Planung 2013 steht insgesamt unter Änderungsvorbehalt.

Dagegen wurden die Zuweisungen für die Erwachsenenbildungsstätten auf der Grundlage der Rechnungsergebnisse 2011 der Einrichtungen ermittelt. Die eingeplante lineare Personal- u. Sachkostensteigerung 2012/13 bezieht sich nur auf die anteilige Bistumsfinanzierung. Darüber hinaus wurden bei der Ansatzplanung 2013 zusätzlich 150.000,- € berücksichtigt, die die Mindereinnahmen des Franz-Hitze-Hauses aufgrund der derzeitigen Baumaßnahmen finanzieren sollen. Demgegenüber ist vereinbart, für Haus Mariengrund ab 2015 keine Bistumsmittel mehr zur Verfügung zu stellen.

Die Zuweisung für das Liudgerhaus ist mit einer geschätzten Zuweisung in Höhe von rd. 114 T€ (Vorjahr 86 T€) enthalten. Die Ansatzzerhöhung geht auf die Verlagerung der Priesterfortbildung ins Liudgerhaus zurück.

Die Zuweisungsbedarfe der Bildungsforen wurden aufgrund der Rechnungsabschlüsse 2011 sowie der bewilligten Bistumszuweisungen 2012 ermittelt. Danach ist der Vergleichsansatz 2012 überhöht. Die tatsächliche Höhe der Bistumszuweisungen 2013 ist maßgebend von der zum Zeitpunkt der Planung noch offenen Landesmittelbezuschussung abhängig. Davon unabhängig wird die Struktur der acht regionalen Bildungsverbände (mit ehemals acht Kreisbildungswerken und 26 Familienbildungsstätten) einem Controlling unterzogen. Die Ergebnisse werden Anfang 2013 erwartet.

Zuweisungen für Priesterausbildung und Ordenseinrichtungen:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Clemens-Hofb. Hilfswerk, Bad Driburg	0	35	35
B. Priesterseminar Borromaeum	1.207	1.299	1.334
Förderung von Orden	711	738	753
Schwesternniederlassungen	1.021	1.000	1.030
Übrige Bereiche	0	0	0
Gesamt:	2.939	3.073	3.152

Der Finanzbedarf des **Clemens-Hofbauer-Hilfswerkes** wird je zur Hälfte vom Erzbistum Paderborn und vom Bistum Münster getragen. Die Finanzierung beschränkt sich inzwischen nur noch auf den Standort in Paderborn. Aufgrund von ausreichenden Eigenmitteln war 2011 keine Finanzzuweisung erforderlich.

Die Fehlbedarfszuweisung für das **B. Priesterseminar Borromaeum** ist auf der Grundlage der geplanten Zuweisung 2012 zuzüglich der linearen Personal- u. Sachkostensteigerung ermittelt worden. Davon unabhängig steht die niedrigere Zuweisung 2011 auch im Zusammenhang mit der zeitweisen Nichtbesetzung von Personalstellen.

Von den **Zuweisungen zur Förderung von Orden** entfallen allein rd. 437 T€ auf die Benediktinerabtei in Gerleve (die Zuweisung wird maßgebend für die Seelsorgedienste des Klosters gewährt).

Die Planung der Zuweisungen 2013 für die **Schwesternniederlassungen** orientiert sich am Rechnungsergebnis 2011. Zuweisungsempfänger sind Kirchengemeinden, die Ordensschwestern im pastoralen Dienst einsetzen.

Zuweisungen für überdiözesane Aufgaben:

Zuweisungen:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Umlage zum Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)	12.537	12.673	12.060
Umlage zum überdiözesanen Haushalt der (Erz-) Bistümer des Landes NRW	872	945	981
Bistumszuschüsse (Direktleistungen) für die Weltkirche und Mission u. sonst. Zuw.	945	874	1.583
Gesamt:	14.354	14.491	14.624

Der vom nrw-Teil des Bistums Münster aufzubringenden Gesamtumlage zum Haushalt 2013 des VDD liegt folgende vorläufige Aufteilung zugrunde:

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Regelumlage	7.766	7.827	7.520
Strukturbeitrag	4.691	4.846	4.540
KZVK-Beitrag Ost	81	0	0
Rückrechng. Verbandsuml. mit Clearing	0	0	0
Gesamt:	12.537	12.673	12.060

Die Höhe der Umlage zum Haushalt des VDD hängt von der jeweiligen Kirchensteuerentwicklung der Diözesen ab; insofern steht die Planung 2013 unter Änderungsvorbehalt. Davon unabhängig entfällt der KZVK-Beitrag Ost ab dem Haushaltsjahr 2012.

Die Erhöhung der Umlage zum überdiözesanen Haushalt NW gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 ist neben geringeren Zinseinnahmen auf gestiegene Sach- u. Personalkosten zurückzuführen. Analog zum Vorjahr sind die Kosten zur Durchführung der Qualitätsanalyse an bischöflichen Schulen in NRW, deren Kosten nach einem gesonderten Verteilerschlüssel aufgeteilt werden mit 138 T€ in der Planung enthalten. Für den in der Liquidation befindlichen Rheinischen Merkur (wird seit 2011 als Beilage in der Zeitung "Die Zeit" geführt) wurden - gegenüber dem Vorjahr unverändert - vorsorglich Haushaltsmittel eingeplant. Unabhängig davon war die Haushaltsplanung für den überdiöz. Haushalt NW zum Zeitpunkt der Aufstellung des Bistumshaushalts 2013 noch nicht abgeschlossen.

Im Bereich der Direktleistungen für die Weltkirche u. Mission berücksichtigt die Planung 2013 eine Erhöhung der Zuschüsse um rd. 435 T€. Darüber hinaus ist in den sonstigen Zuweisungen eine nachträgliche Mitfinanzierung des Papstbesuches in Freiburg, sowie die Aufstockung des Spendenaufkommens für den Ostafrikafonds in Höhe von weiteren rd. 274 T€ berücksichtigt.

Kirchensteuerausgaben:

	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Kirchensteuererstattungen	907	2.000	1.200
3 % Verwaltungsgebühren an Finanzämter	7.457	7.290	7.257
Gesamt:	8.364	9.290	8.457

(Angaben in T€)

Die Planung der für 2013 mit geschätzt rd. 1,2 Mio. € veranschlagten Kirchensteuererstattungen orientiert sich am Rechnungsergebnis sowie der Ausgabenentwicklung im 1. Halbjahr 2012.

Haushälterinnenbesoldung- u. Versorgung:

Im Haushaltsjahr 2013 werden Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 2,02 Mio. € erwartet. Auf das Haushälterinnen-Zusatzversorgungswerk entfallen 2013 rd. 1,15 Mio. € (Vorjahr rd. 1,25 Mio. €). Der Finanzbedarf ist aufgrund der zurückgehenden Zahl der Anspruchsberechtigten grundsätzlich rückläufig. Die den Geistlichen gewährten Zuschüsse für die Besoldung der Haushälterinnen liegen 2013 bei rd. 0,87 Mio. € (Vorjahr rd. 0,66 Mio. €). Aufgrund einer Neuregelung der Haushälterinnenbezuschussung wurde der Ansatz 2013 gegenüber den Vergleichswerten um rd. 0,21 Mio. € erhöht.

Sonstige Zuweisungen:

Bezogen auf die mit rd. 9,08 Mio. € ausgewiesenen „Sonstigen Zuweisungen und Zuschüsse“ werden nachfolgend die Einzelpositionen größer 200 T€ dargestellt.

	Rechn. 2011	Plan 2012	(Angaben in T€) Plan 2013
	€	€	€
Ausgleichszahlung Domkapitel	448	450	474
Diözesane Arbeitsgemeinschaft (DIAG)	249	236	240
Institut f. Diakonat u. past. Dienste	698	740	795
Hilfe f. Missbrauchsfälle	1.145	0	0
Überpfarrl. Kirchenmusikereinsatz	310	302	343
Getrudienstift Rheine-Bentlage	311	320	473
Zuw. Exerzitienseelsorge	563	540	565
Priesterhaus Kevelaer	513	540	540
Domkirche (inkl. Domsingschule)	620	640	836
Förder.relig. Maßn. gem. kirchlichem Jugendplan	175	204	190
Tage relig. Orientierung	344	378	379
Kath. Studentengemeinde	301	279	288
Telefonseelsorge	259	260	302
Förderg. Wissenschaft u. Kunst	704	307	270
Stiftsarchiv, -bibliothek, -museum Xanten	609	625	716
Büchereien	354	355	351
Versorgung ausgesch. Geistlicher	27	300	300
Sonstige Zuweisungen	1.427	1.586	1.706
Gesamt:	9.056	8.060	8.767

Die Ausgleichszahlung an das **Domkapitel** ist für die Besoldung und Versorgung des Domklerus bestimmt.

Die im Rechnungsergebnis 2011 mit rd. 1,14 Mio. € ausgewiesenen **Hilfen für Missbrauchsfälle** betrafen die Beteiligung des Bistums Münster am „Fonds für Folgeschäden der Heimerziehung“. An diesem Fonds beteiligten sich neben Bund und Ländern auch die beiden großen Kirchen.

Die 2013 für das **Gertrudienstift Rheine-Bentlage** eingeplante höhere Zuweisung geht auf die Neubesetzung der Leiterstelle sowie die Einrichtung einer zusätzlichen anteiligen Sekretariatsstelle zurück.

Dagegen steht die Zuweisungserhöhung (2013) für die **Domkirche/Domsingschule** im Zusammenhang mit der 2013 geplanten Wiederinbetriebnahme des Domes. Außerdem sind für die neue Domsingschule nach Eröffnung Ende 2012 erstmals die gebäudebezogenen Bewirtschaftungskosten für ein ganzes Haushaltsjahr zu berücksichtigen.

Die Zuweisung für die **Förderung von Wissenschaft und Kunst** betrifft maßgebend die lfd. Zuweisungen für das Heimathaus Münsterland, Telgte (rd. 139,4 T€) sowie das Institut für die Geschichte des Bistums Münster (rd. 102,0 T€). Das Rechnungsergebnis 2011 ist maßgebend aufgrund der darin enthaltenen Ausgaben für die Ausstellung Spätmittelalterliche Goldschmiedekunst, die im Frühjahr 2012 zusammen mit dem Landesmuseum und der Westf. Wilhelms-Universität durchgeführt wurde, höher.

Die Erhöhung der Förderung des **Stiftsarchivs, -bibliothek, -museum in Xanten** geht neben der linearen Personal- und Sachkostensteigerung auf die erstmalige Veranschlagung einer Bauunterhaltungspauschale (75 T€) zurück.

Die Haushaltsmittel für die **Versorgung der ausgeschiedenen Geistlichen** sind geschätzt. Die Ausgaben werden durch eine entsprechende Inanspruchnahme des Sondervermögens Versorgungsrücklagen (RTR 002) refinanziert.

Zuführung an den Vermögenshaushalt

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt erreicht 2013 rd. 68,0 Mio. €. Auf die grafische Darstellung im Gesamtüberblick und zur Einnahmeentwicklung des Vermögenshaushalts wird verwiesen.

3. Vermögenshaushalt

Gesamtdarstellung der Einnahmen u. Ausgaben 2011 - 2013:

Einnahmen

	Rechnung 2011		Plan 2012		Plan 2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	86,48	87,03	77,91	92,47	67,96	87,41
Entnahme Allg. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	3,90	5,01
Entnahme aus Sonderrücklagen	4,44	4,47	2,36	2,80	0,31	0,39
Investitionszuschüsse aus öffentl. Kassen	0,22	0,22	0,36	0,43	1,20	1,54
Aufnahme von Krediten und Inneren Darlehn	4,46	4,49	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonst. vermögenswirksame Einnahmen	3,76	3,78	3,62	4,30	4,39	5,65
Einnahmen - Vermögenshaushalt	99,37	100,00	84,25	100,00	77,75	100,00

Ausgaben

	Rechnung 2011		Plan 2012		Plan 2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Investitionszuweisungen und -zuschüsse	68,06	68,49	52,91	62,80	43,34	55,74
Baumaßnahmen, Renovierungen	18,75	18,87	17,21	20,42	18,71	24,06
Zuführung zu Sonderrücklagen	2,32	2,33	2,57	3,05	2,53	3,26
Zuführung zur Allg. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tilgung für Kredite	2,17	2,18	0,71	0,84	2,04	2,63
Sonstige vermögenswirksame Ausgaben	8,08	8,13	10,86	12,89	11,13	14,31
Ausgaben - Vermögenshaushalt	99,37	100,00	84,25	100,00	77,75	100,00

Bereinigt um die 2011 und 2012 enthaltenen *Zuführungen zum Sondervermögen Versorgungsrücklagen* stellt sich das Ausgabevolumen im Vermögenshaushalt wie folgt dar:

Rechnung 2011: 82,33 Mio. € Plan 2012: 79,54 Mio. € Plan 2013: 77,75 Mio. €

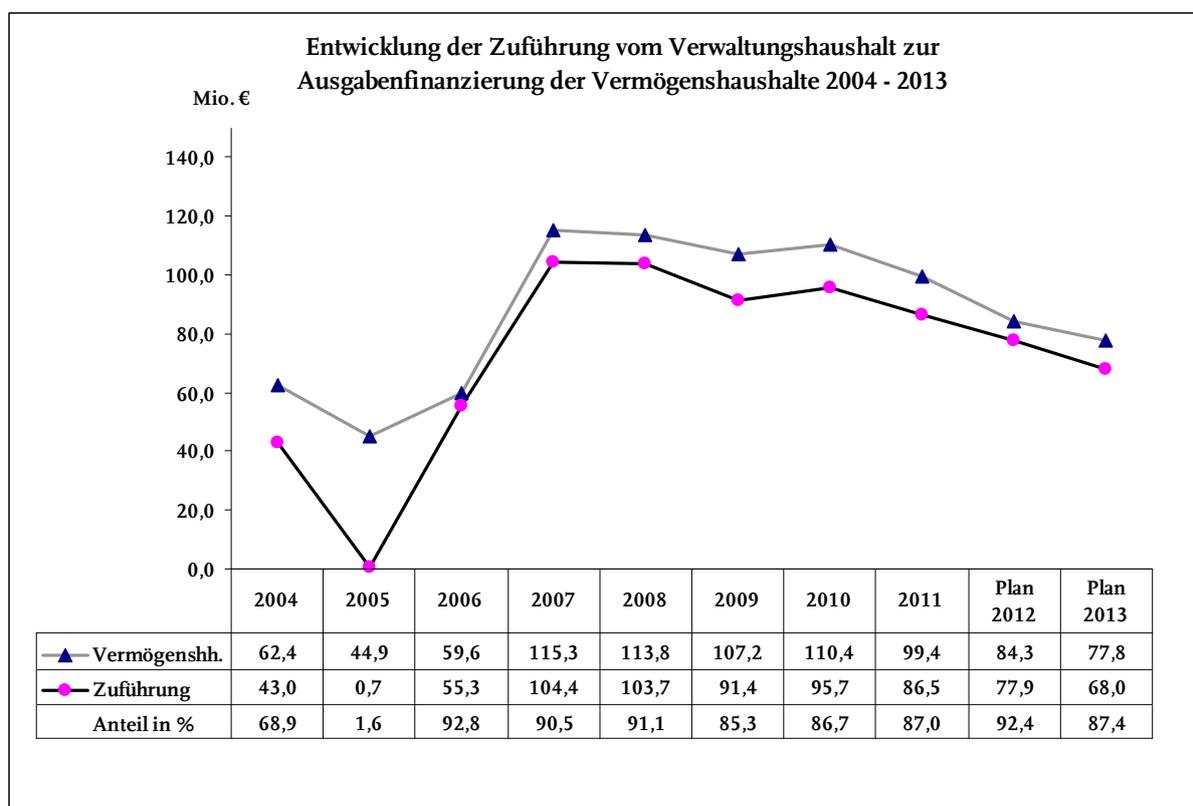
Betreffend des hohen Rechnungsergebnisses 2011 ist zu berücksichtigen, dass hierin erhebliche überplanmäßige Mittelbereitstellungen enthalten sind; gemäß Haushaltsplan 2011 lag das Ausgabenniveau bei **rd. 68,35 Mio. €**. Hierzu wird maßgebend auf die weiteren Ausführungen zu den Investitionszuweisungen und -zuschüssen verwiesen.

3.1 Einnahmen Vermögenshaushalt:

Der Haushaltsplan 2013 geht von einer Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 68,0 Mio. € aus - damit werden rd. 87,4 % der Ausgaben des Vermögenshaushalts finanziert. Weitere rd. 3,9 Mio. € (5,0 %) müssen der Allgemeinen Rücklage entnommen werden, rd. 5,9 Mio. € (7,6 %) entfallen auf die übrigen Einnahmen des Vermögenshaushalts.

Der Rückgang der Zuführung vom Verwaltungshaushalt von rd. 86,5 Mio. € in 2011 auf rd. 68,0 Mio. € gemäß Haushaltsplan 2013 ist insofern beachtlich, weil dieser Rückgang nicht im Zusammenhang mit zurückgehenden Kirchensteuern steht sondern maßgebend der Ausgabenentwicklung im Verwaltungshaushalt geschuldet ist.

Über die mehrjährige Entwicklung des Vermögenshaushalts und der Zuführung zwischen Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt informiert die nachfolgende Grafik:



Das Rechnungsergebnis 2005 - mit einer ausgewiesenen Zuführung von rd. 0,7 Mio. € - ist im Zusammenhang mit den Clearingabrechnungen 2000 und 2001 zu sehen, die allein zu einer Mindereinnahme im Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 36,7 Mio. € geführt haben.

Dagegen beschränkt sich die für 2013 mit rd. 0,3 Mio. € geplante **Entnahme aus Sonderrücklagen** auf die Schulbautilgungsrücklage, aus der zur Ablösung eines Darlehens nach Ablauf der 10-jährigen Einsetzbarkeit der Zinsen in den Schulhaushalt entsprechende Mittel entnommen werden. Im Zuge der Haushaltsplanung 2012 konnte dagegen mit weiteren 2,0 Mio € auf die Investitions-Sonderrücklage für die Tageseinrichtungen für Kinder zurückgegriffen werden (2011 rd. 1,5 Mio. €). Trotz unverändert hoher Investitionszuweisungen (maßgebend im Zusammenhang mit den neuen Betreuungsformen) steht diese Sonderrücklage im Haushaltsjahr 2013 aufgrund des Verbrauchs in 2012 nicht mehr zur Verfügung. Die darüber hinaus gehenden Entnahmen aus Sonderrücklagen betrafen 2011 die Clearing-Sonderrücklage (rd. 1,2 Mio €), Schulbautilgungsrücklage (rd. 1,7 Mio. €) und Sonderücklage für die Katastrophenhilfe (rd. 0,1 Mio. €).

Die für 2013 mit rd. 1,2 Mio. € ausgewiesenen Investitionszuschüsse aus öffentlichen Kassen betreffen nahezu ausschließlich die kommunale Mitfinanzierung von Schulbauinvestitionen. Allein rd. 0,8 Mio. € entfallen auf den Mitfinanzierungsanteil der Gemeinde Nottuln an den Ausbaukosten zur 4-zügigen Sekundarschule.

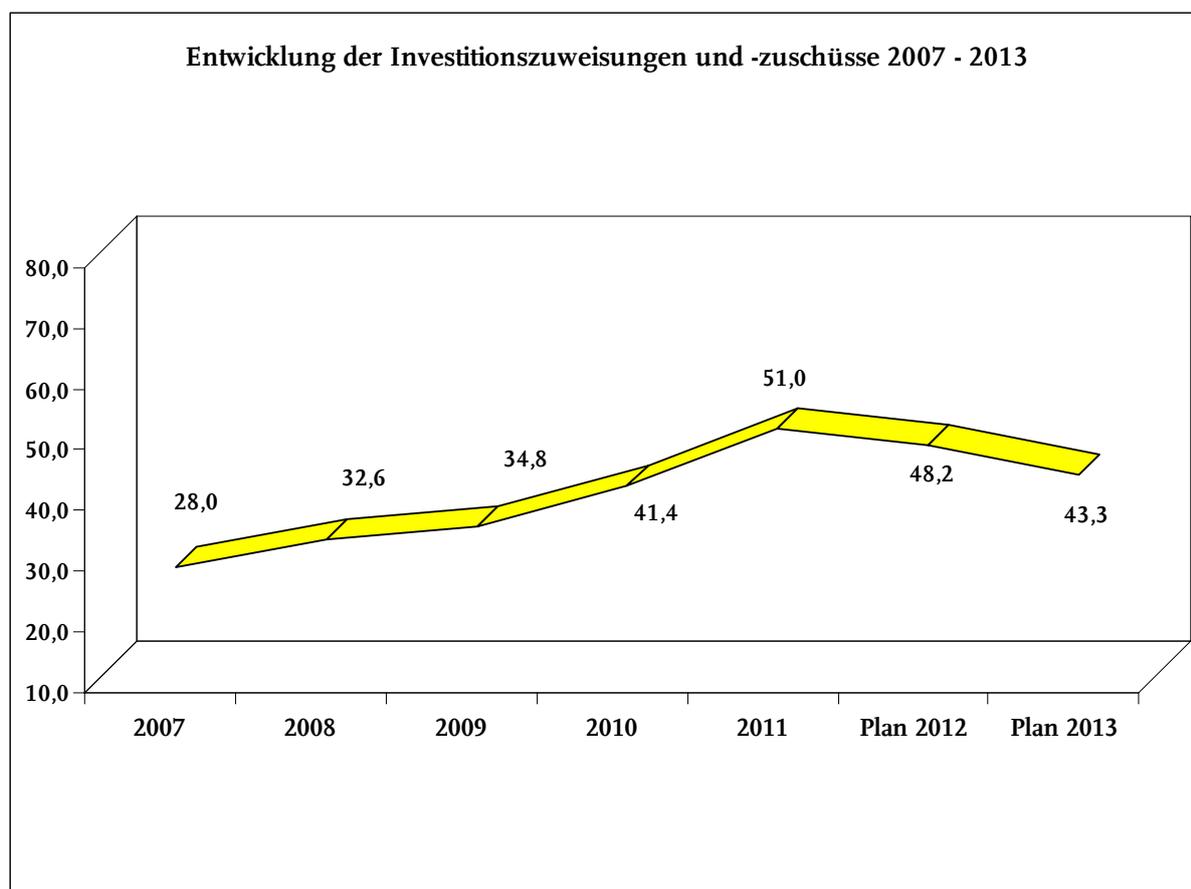
Dagegen entfallen von den mit insgesamt rd. 4,4 Mio. € ausgewiesenen sonstigen Einnahmen rd. 1,8 Mio. € auf die teilweise Refinanzierung von IT-Ausstattung für den Schulbereich sowie der Tageseinrichtungen f. Kinder im Zusammenhang mit der Einführung der neuen KiTaPlus-Software. Die Einnahmen gehen zurück, weil die Refinanzierung der KiTaPlus-PC's im 1. Kindergartenjahr (ab 01.08.2011) mit 100 % vorgesehen war und ab dem 2. Kindergartenjahr (ab 01.08.2012) mit Blick auf die Auskömmlichkeit der Kindspauschalen auf 50 % abgesenkt worden ist. Darüber hinaus gehen die Refinanzierungsmöglichkeiten aus den Sachkostenpauschalen der Schulen (maßgeblich auch aufgrund der Schulzeitverkürzung 2013) zurück.

Neben der teilweisen IT-Refinanzierung sind in den sonstigen Einnahmen 2013 allein rd. 1,28 Mio. € Tilgungszuschüsse aus öffentlichen Kassen enthalten. Hiervon entfallen allein rd. 1,26 Mio. € auf Erstattungen der Gemeinde Recke im Zusammenhang mit der Ablösung von Schulbaudarlehen.

Ausgaben Vermögenshaushalt

Investitionszuweisungen und -zuschüsse (Hauptgruppe 8)

Die Investitionszuweisungen und -zuschüsse beinhalten in den Jahren 2009 (41,7 Mio. €), 2011 (rd. 17,0 Mio. €) und 2012 (rd. 4,7 Mio. €) Zuführungen an das Sondervermögen Versorgungsrücklagen. Bereinigt um diesen Sachverhalt haben sich die Investitionsfördermittel im Zeitraum 2007 - 2013 wie folgt entwickelt:



Der Planungszeitraum 2010 - 2013 beinhaltet die beiden „Großprojekte“ der Domsanierung (14,0 Mio. €) sowie einen Erweiterungsbau zur Weiterentwicklung der Dommusik in Kooperation mit der Friedensschule, Münster (4,1 Mio. €). Die Planung stellt sich hierfür wie folgt dar:

	Domsanierung:	Domsingschule:
Rechnung 2010:	3.000.000,-- €	150.000,-- €
Rechnung 2011:	4.000.000,-- €	2.000.000,-- €
Plan 2012:	4.000.000,-- €	1.950.000,-- €
Plan 2013	3.000.000,-- €	
Gesamt:	14.000.000,-- €	4.100.000,-- €

Darüber hinaus berücksichtigt die Planung 2012 für die Einrichtung der Domsingschule (Instrumente etc.) eine weitere Investitionszuweisung in Höhe von 135 T€. Die Fertigstellung der Schule ist für Herbst 2012 geplant.

Insgesamt entfallen von den für 2013 mit rd. 43,3 Mio. € veranschlagten Investitionszuweisungen rd. 83 % auf den kirchengemeindlichen Bereich. Im Einzelnen hat sich der Einsatz von Bistumsmitteln für die Investitionsförderung der Kirchengemeinden und die übrigen kirchlichen Einrichtungen seit 2007 wie folgt entwickelt:

(Angaben in T€)

Inv.-förderung Kirchengemeinden	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Plan 2013
Dienstwohnungen für Geistliche und Laien (Epl. 1)	3.044	3.888	3.942	6.851	7.000	6.050	4.050
Kirchen (Epl. 1)	14.970	16.789	15.834	19.050	24.550	21.835	19.418
Pfarrheime (Epl. 2)	3.470	3.890	4.449	5.950	8.500	8.500	8.500
Tageseinrichtungen für Kinder (Epl. 4)	746	733	2.500	2.500	3.497	4.300	4.000
Zwischensumme:	22.230	25.300	26.725	34.351	43.547	40.685	35.968
Inv.-förderung übriger Bereich							
Epl. 0 - Leitung	13	605	84	203	257	98	212
Epl. 1 - Allg. Seelsorge	513	637	1.006	679	690	435	1.067
Epl. 2 - Besondere Seelsorge	0	40	0	0	7	0	0
Epl. 3 - Bildung, Wissensch., Kunst	1.037	1.363	1.734	2.348	2.625	4.043	2.121
Epl. 4 - Soziale Dienste	1.801	897	841	1.802	1.887	1.213	2.323
Epl. 5 - Gesamtkirchl. Aufg.	1.200	2.000	1.250	1.407	1.350	1.250	1.200
Epl. 6 - Schule und Erzieh.	1.156	1.757	1.636	388	533	480	446
Epl. 9 - Finanzen u. Verw.			1.500	198	122	0	0
Zwischensumme:	5.720	7.299	8.051	7.025	7.471	7.519	7.369
Investitionszuw. und -zuschüsse gesamt:	27.950	32.599	34.776	41.376	51.018	48.204	43.337

Der Planung 2013 im Bereich der Dienstwohnungen für Geistliche u. Laien liegt die Einschätzung zugrunde, dass die Zahl der Pfarrerwechsel gegenüber den Jahren 2010 - 2012 zurückgeht und die notwendigen Investitionsmittel wieder auf das Niveau vor 2010 (rd. 4,0 Mio. €) zurückgeführt werden können.

Dagegen ist für die Kirchengebäude (ohne die Sondermaßnahmen Dom/Domsingschule) gegenüber dem Vergleichsansatz 2012 eine Ansatzaufstockung von 15,7 auf 16,4 Mio. € berücksichtigt. Im Rechnungsjahr 2011 wurden hierfür (einschl. überplanmäßiger Ausgaben) insgesamt rd. 18,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus belaufen sich die Investitionszuweisungen für Pfarrheimprojekte seit 2011 unverändert auf 8,5 Mio. €. Dieser Investitionsbedarf, der gegenüber den Vorjahren eine „Verdopplung“ erfahren hat - wird zur Umsetzung der Immobilienkonzepte und Abbau des Nachholbedarfs an Investitionsmaßnahmen auch für die kommenden Jahre (2014 ff.) in dieser Höhe gesehen.

Dagegen steht die ab 2009 höhere Veranschlagung für Investitionsmaßnahmen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder (Refinanzierung aus TEK-Investitions-Sonderrücklage) im Zusammenhang mit den nach Inkrafttreten des KiBiz vorgesehenen neuen Betreuungsformen; insbesondere der unter 3-Jährigen. Hierbei handelt es sich um den von den Kirchengemeinden aufzubringenden 5 %igen Trägeranteil - entsprechend den bistumsinternen Richtlinien sind von den Kommunen weitere 5 % aufzubringen. Trotz der mit Haushaltsdurchführung 2012 aufgezeigten TEK-Sonderrücklage (Ursprungshöhe 6,5 Mio. €) wird der erhöhte Investitionsbedarf - bei entsprechender Landesförderung - noch bis 2013/14 gesehen. Danach dürfte eine deutliche Reduzierung möglich sein.

Die Investitionsfördermittel 2013 für die **Kirchengemeinden** beinhalten gemäß Zuweisungsordnung rd. 2,46 Mio. € (Vorjahr 2,43 Mio. €) zweckgebundene Zuweisungen zur Bildung und Unterhaltung einer allgemeinen Bauunterhaltungsrücklage für die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen mit einem Ausgabevolumen bis 25.000,- € im Einzelfall.

Von den für den Bereich der **Allg. Seelsorge** veranschlagten Zuweisungen 2013 in Höhe von rd. 1,07 Mio. € entfallen allein 0,78 Mio. € auf das Priesterhaus in Kevelaer. Neben der Bauunterhaltungspauschale in Höhe von 0,17 Mio. € berücksichtigt die Planung 2013 für die Sanierung des Südflügels einen weiteren Teilansatz in Höhe von rd. 0,62 Mio. €. Die übrigen Investitionshilfen betreffen diverse kl. Maßnahmen in den Bereichen Orden und Pilgerreisen/Wallfahrten.

Dagegen entfallen von den für den Bereich **Bildung, Wissenschaft u. Kunst** ausgewiesenen Zuweisungen 2013 in Höhe von rd. 2,12 Mio. € allein rd. 1,05 Mio. € auf die Jugendbildungsstätten (davon allein 0,85 Mio. € für die Sanierung des St. Michael-Turms in Schaepfysen). Für die Bildungshäuser in sonstiger Trägerschaft sind weitere 0,27 Mio. €, für Investitionen bei den Familienbildungsstätten weitere 0,51 Mio. € vorgesehen.

Die investive Förderung der **Sozialen Dienste** (rd. 2,32 Mio. €) beinhaltet schwerpunktmäßig

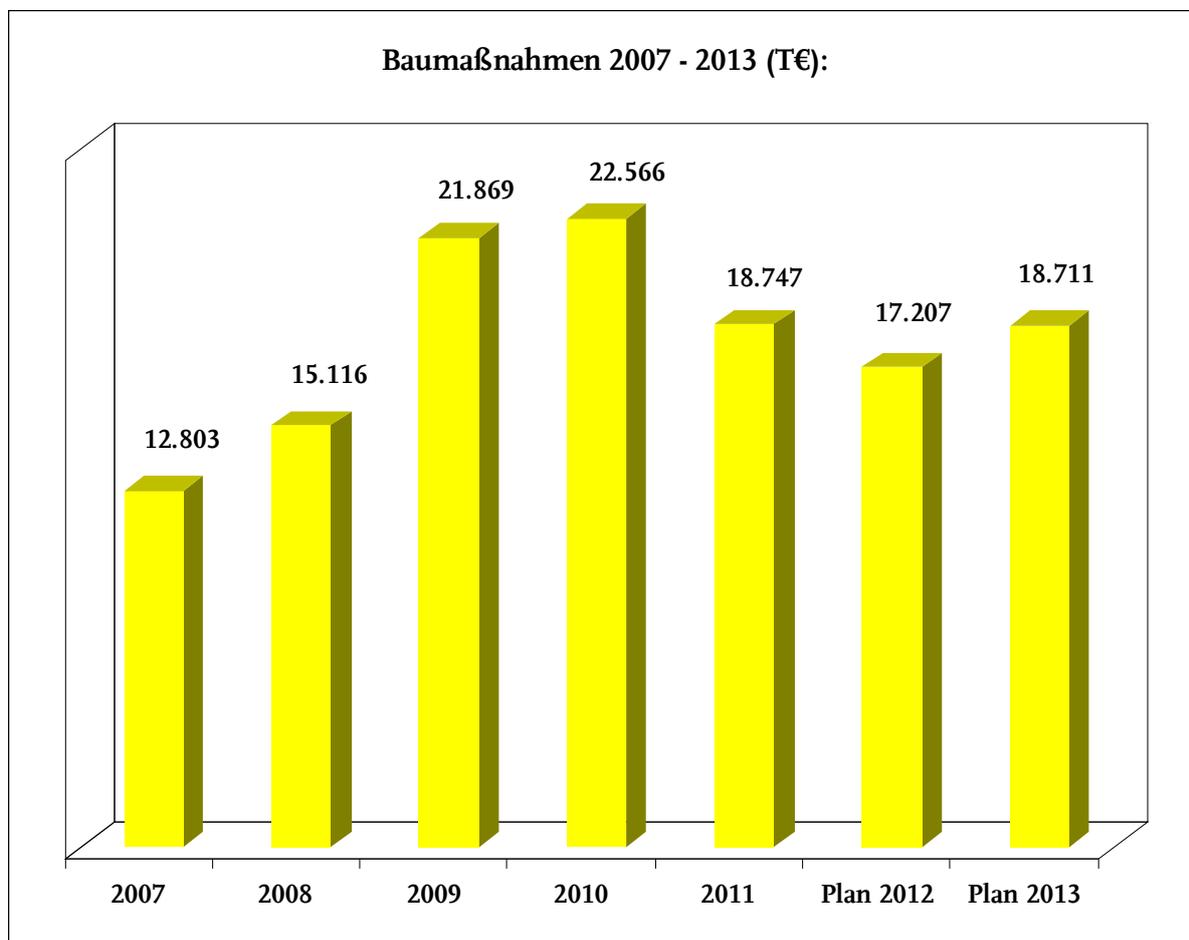
- 0,85 Mio. € für Dachsanierungen im Bereich der Behinderteneinrichtung „Stift Tilbeck“
 - 0,40 Mio. € für die unter Beteiligung des Kirchensteuerrates beschlossene mehrjährige Förderung des Martinistifts in Nottuln-Appelhülsen
 - rd. 0,46 Mio. € Mitfinanzierung eines Ersatzneubaus der Förderschule Haus Hall, Gescher
- Weitere Investitionszuweisungen entfallen auf den Hospitz-Neubau in Recklinghausen (0,15 Mio. €) und verschiedene Projekte im Bereich von Altenheimen (rd. 0,27 Mio. €).

Dagegen stehen die Haushaltsmittel für die **Gesamtkirchlichen Aufgaben** für besondere Maßnahmen der Missions- u. Entwicklungshilfe zur Verfügung.

Von den mit rd. 0,45 Mio. € ausgewiesenen Zuweisungen im Bereich **Schule u. Erziehung** entfallen allein 0,25 Mio. € auf die Dachsanierung des Verwaltungsgebäudes bei der St. Martin-Realschule, Sendenhorst, an der sich die Stadt Sendenhorst mit 50 % beteiligt. Die Baumaßnahmen für die Schulen in Trägerschaft des Bistums sind dagegen in den nachfolgenden Darstellungen enthalten.

Baumaßnahmen/Renovierungen

Die eigenen Baumaßnahmen des Bistums sind für 2013 mit rd. 18,7 Mio. € veranschlagt. Die nachfolgende Grafik zeigt den Mitteleinsatz seit 2007 auf:



Den entscheidenden Anteil der 2013 geplanten Baumaßnahmen machen mit rd. 16,6 Mio. € (Vorjahr rd. 14,9 Mio. €) die Schulbaumaßnahmen aus (rd. 89 %). Hinsichtlich der deutlich höheren Rechnungsergebnisse 2009/2010 ist zu berücksichtigen, dass hierin notwendige zusätzliche Mittelbereitstellungen (üpl./apl.) im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Schulprojekten der Übermittagbetreuung und des Konjunkturpaketes II enthalten waren. Insofern können die Ergebnisse 2009/2010 keinen Vergleichsmaßstab darstellen.

Für 2013 sind im Einzelnen folgende Baumaßnahmen - aufgeteilt auf die verschiedenen Bereiche - vorgesehen:

Epl. 1 Allg. Seelsorge:

Exerzitenhaus Verbum Dei, Senden, Renovierungsarbeiten im Gebäude	60.000 €
Gertrudenstift, Rheine, Erweiterung	500.000 €
Kloster St. Klara, Senden, Außenanlagen	250.000 €
Zwischensumme Orden, Exerzitenhäuser	810.000 €

Epl. 3 Bildungshäuser:

Franz-Hitze-Haus, Münster, Neubau pädagogisches Zentrum	250.000 €
HVHS Wasserburg Rindern - Dienstwohnhaus, Erneuerung der Fenster	30.000 €
HVHS Wasserburg Rindern, Renovierung der Seminarräume	40.000 €
Jugendburg Gemen, Borken-Gemen, Netzwerkverkabelung auf dem Burggelände	70.000 €
Jugendburg Gemen, Borken-Gemen, Sanierung der Ringmauer	150.000 €
Kunstpflge, Kunstfonds, Erwerb und Restaurierung von Kunstgut, Ausstattung, Kunstwerke und künstlerisch gestalt. Bauteile	70.000 €
LVHS Schorlemer Alst, Freckenhorst, Renovierungsarbeiten Innen und Außen	250.000 €
Zwischensumme Bildungshäuser	860.000 €

Epl. 6 Schulen:

Alle Bischöflichen Schulen im Bistum Münster, Baukostenanteil zur Umsetzung des Medienentwicklungsplanes (MEP)	150.000 €
Erich-Klausener-Schule, Herten, Fassaden- und Dachsanierung	700.000 €
Erich-Klausener-Schule, Herten, Brandschutz/Sanierung Innen	830.000 €
Liebfrauen-Realschule, Geldern, Sanierung der Außensportanlagen	380.000 €
Liebfrauen-Realschule, Geldern, Sanierung der Sanitär- und WC-Anlagen	40.000 €
Liebfrauen-Realschule, Nottuln, Ausbau zur 4-zügigen Sekundarschule	1.000.000 €
Marien-Realschule Dülmen, Sanierung der NW-Räume	10.000 €
Marien-Realschule Dülmen, Gesamtsanierung	900.000 €
Maristen-Realschule, Recklinghausen, Sanierung der NW-Räume	330.000 €
Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen, Sanierung ehem. Schwesternhaus, Vietnamesische Mission	250.000 €
Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen, Gesamtsanierung	500.000 €
Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen, Wiederherstellung Außenanlagen/Schulhöfe	680.000 €
St. Christopherus-Gymnasium, Werne, Neubau der Einfachsporthalle	80.000 €
St. Christopherus-Gymnasium, Werne, Sanierung der Außensportanlagen	50.000 €
Kardinal-von-Galen-Gymnasium, Münster, Umbau u. Sanierung Verwaltungs- und Lehrerbereich	40.000 €

Marienschule, Münster, Fenster- und Heizungssanierung	310.000 €
Marienschule, Münster, Sanierung NW-Bereich	240.000 €
Gymnasium St. Mauritz, Münster, Gesamtanierung Altbau/Ausbau zur Ganztagschule	4.100.000 €
St. Pius Gymnasium, Coesfeld, Schulraumpr. z. 3-Zügigkeit incl. Übermittagsbetreuung	1.200.000 €
St. Pius Gymnasium, Coesfeld, Sanierung des Entwässerungssystems	50.000 €
St. Pius Gymnasium, Coesfeld, Waschraumsanierung Sporthalle	275.000 €
Friedensschule, Münster, Neugestaltung der Außenanlagen	60.000 €
Friedensschule, Münster, Überprüfung/Erneuerung des Heizungssystems	430.000 €
Friedensschule, Münster, Umstrukturierung/Erweiterung Mensa	1.500.000 €
Hildegardisschule, Münster, Sanierung der NW-Räume	25.000 €
Hildegardisschule, Münster, Sanierung der Gymnastikhalle	110.000 €
Hildegardisschule, Münster, Klassenraumsanierung	170.000 €
Liebfrauen-Berufskolleg, Coesfeld, Behindertengerechte Erschließung/Sanierung der WC-Anlagen	725.000 €
Liebfrauen Berufskolleg, Geldern, Neugestaltung Vorplatz Haupteingang	15.000 €
Liebfrauen Berufskolleg, Geldern, Sanierung der Heizungs- und Lüftungsanlage, Betriebslehrküche	125.000 €
Overberg-Kolleg, Münster, Erneuerung der Heizungsanlage	50.000 €
Papst-Johannes-Schule, Münster, Brandschutzmaßnahmen	30.000 €
Papst-Johannes-Schule, Münster, Sanierung der Sanitäranlagen, Sport- und Schwimmhalle	30.000 €
Papst-Johannes-Schule, Münster, Sanierung der Elektroverteilungen	51.000 €
Papst-Johannes-Schule, Münster, Sanierung der Grundleitungen im Kriechkeller	150.000 €
Schülerwohnheim Schloss Loburg, Ostbevern, Gesamtanierung Schlossgebäude	950.000 €
Sonderkindergarten "Die Arche", Münster, Erweiterung	100.000 €
Zwischensumme Schulen	16.636.000 €

Epl. 9 Finanzen u. Versorgung, Sonstiges

BGV X, KvG-Stiftung, Georgskommende 19, Münster, Neukonzipierung Ausstellung im Gedenkraum KvG	190.000 €
BGV XX, Horsteberg 1, Münster, Nachrüstung Brandschutzkonzept	100.000 €
BGV XXV, Kardinal-von-Galen-Ring 55, Münster, Malerarbeiten Gebäudebestandsaufnahmen	75.000 €
Wohn- und Geschäftshaus, Spiekerhof 28 Münster, Malerarbeiten	10.000 €
Zwischensumme Verw. Gebäude, Geschäftsgrundstücke, Sonstiges	405.000 €

Gesamtsumme für Baumaßnahmen, Renovierung **18.711.000 €**

Zuführung zu Sonderrücklagen

Die für das Haushaltsjahr 2013 mit rd. 2,53 Mio. € ausgewiesene Zuführung zu den Sonderrücklagen betrifft allein die Schulbautilgungsrücklage, in der zur außerplanmäßigen Darlehenstilgung nach Ablauf der Zinseinsetzbarkeit von Schulbaudarlehen entsprechende Mittel angesammelt werden. Der Vergleichsansatz 2012 berücksichtigt mit 0,25 Mio. € zusätzlich noch eine Wiederauffüllung der Sonderrücklage für Katastrophenhilfe.

Zuführung zur Allg. Rücklage

Der vorliegende Haushaltsplan 2013 schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Zum Haushaltsausgleich ist einnahmeseitig eine Entnahme aus der Allg. Rücklage in Höhe von rd. 3,90 Mio. € ausgewiesen. Die Vorjahre schlossen zwar mit positiven Ergebnissen ab, jedoch wurden diese genutzt, die Versorgungsverpflichtungen im Sondervermögen Versorgungsrücklagen weiter abzusichern (2011 rd. 17,0 Mio. €, 2012 rd. 4,7 Mio. €).

Tilgung für Kredite

Der im Bereich des Tilgungsdienstes zu verzeichnende Aufwand 2013 steht ausschließlich im Zusammenhang mit der Tilgung von Schulbaudarlehen. Zusätzlich steht im Jahr 2013 die Ablösung von vier (Vorjahr einem) Schulbaudarlehen nach Ablauf der 10-jährigen Einsetzbarkeit der Zinsen in den Schulhaushalt an.

Sonstige vermögenswirksame Ausgaben

Von den sonstigen vermögenswirksamen Ausgaben in Höhe von rd. 11.1 Mio. € entfallen im Jahr 2013 rd. 9,3 Mio. € auf Einrichtungserwerb. Im Einzelnen sind folgende Mittel eingeplant:

	Rechn. 2011	Plan 2012	Plan 2013
	€	€	€
Einrichtungserwerb			
TCO-Pauschale/IT-Projekte	5.695.320,26	8.186.977	7.831.403
Sonstiges	1.173.537,97	1.408.152	1.439.352
Gesamt:	6.868.858,23	9.595.129	9.270.755

Der nach der sog. „TCO-Methode“ ermittelte Planansatz für IT-Projekte betrifft eine Vielzahl kirchl. Einrichtungen und die Diözesanverwaltung selbst. Insgesamt berücksichtigt die Planung 2013 2.750 Verwaltungs- und 1.650 PC's in Informatikfachräumen (zuzüglich 4 Laptopklassen) und 741 neue PC's in den Tageseinrichtungen f. Kinder.

Einschließlich der auf den Verwaltungshaushalt entfallenden Ausgaben (incl. Personalkosten u. Telefonie) beträgt die TCO-Pauschale 2013 rd. 12,2 Mio. € (Vorjahr einschl. üpl.-Bereitstellung rd. 10,8 Mio. €). Die deutliche Steigerung - insbesondere auch gegenüber dem Rechnungsergebnis 2011 - begründet sich u. a. durch die zum 01.08.2011 begonnene Neuausstattung der Tageseinrichtungen für Kinder mit rd. 750 neuen PC's im Zusammenhang mit der Einführung der

KiTaPlus-Software sowie der Umsetzung des vom Kirchensterrat am 21. April 2012 beschlossenen Medienentwicklungsplans für die bischöflichen Schulen, die im Zeitraum 2012 bis 2016 sukzessive eine Erweiterung auf rd. 2.800 TCO-Einheiten (zuzüglich weiterer Hardware) nach sich zieht.

Unabhängig davon berücksichtigt der Vergleichsansatz 2012 mit zusätzlich 0,3 Mio. € die Schlussrate für den Austausch der Telefonanlagen in verschiedenen Einrichtungen des Bistums. Im Zeitraum 2008 - 2012 betrug der Aufwand - einschl. Kirchengemeinden - damit rd. 1,5 Mio. €. Darüber hinaus sind für die Einführung eines neuen einheitlichen Finanzwesenprogramms für die Bereiche Bistum u. Kirchengemeinden in 2012 Projektkosten in Höhe von 1,0 Mio. € (2011 0,5 Mio. €) enthalten.

Vom „sonstigen Einrichtungserwerb“ entfallen rd. 1,16 Mio. € auf den Schulbereich. Hierbei ist die 2008 erfolgte Änderung in der Ersatzschulfinanzierung berücksichtigt, wonach mit Einführung der Pauschalierung keine Möglichkeit mehr besteht, größere Einrichtungsmaßnahmen über den lfd. Schulhaushalt zu finanzieren.

Verpflichtungsermächtigungen

Die Verpflichtungsermächtigungen (VE) zulasten 2014/15 wurden mit insgesamt 13.245.000,- € (Vorjahr 15,78 Mio. €) veranschlagt:

- 12.845.000,- € zulasten 2014
- 400.000,- € zulasten 2015

Hinsichtlich der weiteren Aufteilung wird auf die gesonderte Übersicht zum Haushaltsplan 2013 verwiesen.

4. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der vorliegende Bistumshaushalt 2013 ist maßgebend von drei Aspekten gezeichnet.

1. Der Verwaltungshaushalt wird im Personalkosten- und Zuweisungsbereich deutlich durch die Tarifsteigerung belastet.
2. Im IT-Bereich ergeben sich durch die KiTaPlus-PC's sowie die Umsetzung des Medienentwicklungsplans für den Schulbereich dauerhaft erhebliche zusätzliche Belastungen.
3. Der Vermögenshaushalt wird aufgrund der Sonderprojekte und hohen Investitionsanforderungen aus dem kirchengemeindlichen Bereich nach wie vor auf einem hohen Niveau geführt.

Eine derzeit stabile Kirchensteuerentwicklung sowie in den vergangenen Jahren gebildete Rücklagen lassen die vorliegende Planung zum Bistumshaushalt 2013 als vertretbar erscheinen. Mit der Umsetzung der Immobilienkonzepte und dem daraus folgenden Um- und Rückbau wird langfristig jedoch dem demographischen Wandel und der notwendigen Umgestaltung der Gemeindestrukturen weiter angemessen Rechnung zu tragen sein, um einen in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können.

Münster, im November 2012

Hauptabteilung Verwaltung


Hörsting